Freitag, 15. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10394.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Juni. Bei der gestrigen Reichstagswahl im sechsten Berliner Wahlkreise erhielt Hasenclever, dessen frühere Wahl vom Reichstage für ungiltig erklärt war, 12 752 Stimmen, Ludwig Loewe (Fortschritt) 11 652 Stimmen, mithin ist Hasenclever gewählt.

London, 15. Juni. Nach einer Nachricht des Reuterschen Bureaus verfügte das hiesige Auslandsamt, daß jeder britische Offizier, welcher bei einer Macht dient, die einen Krieg mit einer andern Macht führt, mit welcher England freundliche Beziehungen unterhält, entweder diesen Dienst im Auslande oder den Dienst in der britischen Armee resp. Marine quittiren müsse.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 14. Juni. Ein Telegramm der „N. fr. Pr.“ aus Rom meldet: Zwischen dem päpstlichen Stuhle und der belgischen Regierung sind Unterhandlungen über eine anderweitige Besetzung der Brüsseler Nuntiatur im Gange. Der päpstliche Nuntius in Paris, Meglia, hatte für den Fall neuer, die innere Politik Frankreichs betreffender Ereignisse um Instructionen gebeten; der Cardinal-Staatssecretär Simeoni hat denselben angewiesen, jede Einmischung zu unterlassen und den Fortgang abzuwarten. — Aus Ragusa telegraphirt man demselben Blatte: Während sich das Gros des Corps von Suleiman Pascha auf dem Marsche befand, wurde von der Garnison von Nozdren, im Rücken der Montenegriner, ein Ausfall gemacht. Die Montenegriner zogen sich rasch zurück.

Wien, 14. Juni. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Bukarest von heute, der russische Reichskanzler, Fürst Gortschakoff, und der General v. Ignatieff beabsichtigten, provisorisch daselbst Aufenthalt zu nehmen. In den rumänischen Regierungskreisen schienen bedeutende Veränderungen bevorzustehen, es gelte für wahrscheinlich, daß zunächst Cogalniceano, demnächst aber auch Jean Bratiano von ihren Posten zurücktreten würden und daß ein neues Cabinet gebildet werde, zu dessen Mitgliedern Demeter Ghika, Boerescu und General Florescu gehören würden. Voraussichtlich werde damit auch ein Systemwechsel verbunden sein, der vielleicht auch auf die Verfassungsverhältnisse Rumäniens nicht ohne Rückwirkung bleiben würde.

Pest, 14. Juni. Abgeordnetenhaus. Der Abg. Helfy richtete eine Interpellation an die Regierung, betreffs der Richtung ihrer Orientpolitik und sodann darüber, ob es wahr sei, daß sich der Dichter Petöfi als Gefangener in Rußland befinde. Der Ministerpräsident beantwortet die letztere Frage alsbald dahin, daß wegen Petöfi's bereits Nachforschungen eingeleitet seien.

Danzig, 15. Juni.

Unter den Aufgaben des gegenwärtigen Reichstages ist von Anfang an die „Steuerreform“ an erster Stelle aufgezählt worden. In Betreff der Richtung, in welcher diese Reform sich zu bewegen hat, herrscht freilich nicht eine solche Uebereinstimmung der Ansichten, daß man das Reformwerk selbst als ein im Voraus gesichertes betrachten kann. Bei den Debatten, welche gelegentlich des Reichshaushaltsetats in der letzten Reichstagssession stattgefunden haben, ist die Frage nur obenhin gestreift worden; indessen hat sich schon hierbei gezeigt, daß an der leitenden Stelle die Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches vorwiegend durch Erhöhung oder Einführung von indirecten Abgaben herbeizuführen gesucht wird, während bisher im Reichstage hierfür noch keine Mehrheit sich zusammengefunden hat. Viel weniger gehen die Ansichten auseinander in Betreff einer Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches durch die Uebertragung gewisser Steuern, die gegenwärtig von den Einzelstaaten erhoben werden, die unter den verschiedensten Namen erhobenen Stempelgefälle. Es ist bereits durch die Uebertragung der Einnahmen aus der Wechselstempelsteuer auf das Reich in dieser Richtung ein Anfang gemacht worden und die Einführung eines einheitlichen Gerichtsverfahrens und einer auf einheitlichen Grundlagen beruhenden Gerichtsorganisation im gesammten Reich bedingt, ganz abgesehen von dem Finanzpunkte, die Nothwendigkeit, auch die von Akten der Gerichtsbarkeit erhobenen Stempel durch das ganze Reich einheitlich zu gestalten: Damit bietet sich ein sachgemäßer Anlaß dar, gleichzeitig durch ein Reichsgesetz das gesammte Steuer- und Gebührenwesen neu zu regeln, die Einnahmen daraus aber dem Reiche als eigene Einnahmen zu überweisen. Es wird dabei natürlich vorausgesetzt, daß die Bemessung des Steuersatzes sich von jeder Willkür frei hält, daß sie dem „bonum et aequum“ entspricht, nach den Grundsätzen des Rechts und der Billigkeit ihre Vertheilung erfolgt. Da nun das deutsche Reich in wenigen Jahren ein einheitliches Rechtsgebiet bilden wird, so erscheint es durchaus wünschenswerth, daß auch die für Acte der Gerichtsbarkeit zu zahlenden Kosten und Stempelabgaben überall gleichmäßig bemessen, daher der Gesetzgebung der Einzelstaaten entzogen und der Reichsgesetzgebung unterworfen werden. Schon aus diesen Gesichtspunkten dürfte sich die Ueberweisung der Stempelabgaben auf das Reich empfehlen. Die finanzielle Bedeutung der Vorlage haben wir schon früher betont. Es kommt dabei vornehmlich darauf an, einerseits das Reich weniger als bisher auf die Matricularbeiträge der einzelnen Staaten anzuweisen, ohne daß man wie bisher nach allen möglichen neuen Steuerobjecten suchen mußte, andererseits aber auch darauf, eine gänzliche Beseitigung oder zu große Beschränkung der Matrikularbeiträge zu verhüten, so lange es bei uns an Einrichtungen fehlt, welche das Budgetrecht des Reichstages in gleich ausgiebiger Weise sichern, wie dies durch die Matrikularbeiträge geschah. — Was nun den Plan anbetrifft, die Stempelsteuern, oder, wenn wir uns an die drei Kategorien des Antrags halten, den Spielkartenstempel, die Erbschaftssteuer und den Urkundenstempel auf das Reich zu übertragen, so ist derselbe deshalb so verwickelt und schwierig, weil die Procentsätze der betreffenden Steuern so außerordentlich verschieden sind, und weil eine Anzahl deutscher Staaten aus diesen Einnahmen einen so bedeutenden Theil ihres Budgets bestreitet. Der größere Theil des Ertrags des Urkundenstempels, etwa Zweidrittel, fällt auf den sogenannten Immobilienstempel, also auf die Abgabe, welche bei dem Kauf und Verkauf von Häusern und Grundstücken an den Staat zu leisten ist. Grade hier ist die Ungleichheit in den verschiedenen Staaten sehr groß. Die verhältnißmäßig höchsten Sätze haben die Theile des Reichs, welche durch die französische Enregistrementgesetzgebung beeinflußt worden sind. In Elsaß-Lothringen beträgt die Steuer 5½ Proc., in Rheinbaiern über 4 Proc. Dann folgen die übrigen süddeutschen Staaten und die Hansestädte. In Baden beläuft sich der Immobilienstempel auf 2½ Proc., in Würtemberg auf 1 Proc. mit einem in neuerer Zeit erfolgten Zuschlage von 0,2 Proc., in Baiern auf etwa 1¼ Proc. Von den Hansestädten erhebt Hamburg 2 Proc., Bremen 1¼ Proc. Auf der anderen Seite giebt es eine Reihe von kleineren Staaten, Weimar, Meiningen, Reuß, Mecklenburg-Strelitz u. s. w, welche abgesehen von der Erbschaftssteuer überhaupt keine Stempelsteuer erheben. Im Königreich Sachsen lastet auf der Uebertragung sowohl von immobilem wie von mobilem Besitz eine Steuer von 0,1 Proc. Man sieht also, daß Preußen mit seinem einprocentigen Immobilstempel keineswegs auf Seiten eines der beiden Extremen, sondern etwa in der Mitte zwischen Südwestdeutschland und den Hansestädten einerseits und den mitteldeutschen Staaten andererseits steht. Gesetzt nun, daß eine Reichsstempelsteuer in dem Sinne einer Herabsetzung des in Preußen erhobenen einen Procents auf ⅔ oder ½ Proc. eingeführt würde, so würden dadurch die angeführten mitteldeutschen Staaten allerdings eine bisher nicht getragene Last auferlegt erhalten. Dieselbe würde indeß dadurch wieder ausgeglichen werden, daß diesen Staaten die seit Jahren erstrebte Herabminderung ihrer Matricularbeiträge gewährt würde.

Unsere Annahme, daß der von dem Landtage der Provinz Preußen gefaßte Beschluß in der Angelegenheit der Lokalbahnen peinliches Aufsehen erregen werde, bestätigt sich bereits. Unsere Betrachtungen über die betr. Verhandlungen gehen durch eine Reihe von Blättern und auch an Commentaren dazu fehlt es nicht. Heute schreibt die „Nat.-lib. Corresp.“ über das in Rede stehende Votum: „Wir haben damals bereits (als bei der Novelle zum Dotationsgesetz das Abgeordnetenhaus die Einholung von Gutachten der Prov.-Landtage beschloß) auf die constitutionelle Inconsequenz dieses Beschlusses aufmerksam gemacht und hervorgehoben, zu welchen Absonderlichkeiten derselbe führen könnte. Was soll man z. B. thun, wenn die Provinziallandtage sich mit Stimmengleichheit für und gegen das Project aussprechen? Der Anfang dazu ist in der That gemacht. Während der hessische Communallandtag dem Entwurfe beigetreten ist, hat sich der preußische Provinziallandtag, freilich nur mit einer Majorität von drei Stimmen, gegen denselben entschieden. Die Resolution, in welcher dies geschehen, ist ebenso wenig stichhaltig wie die Argumente, welche seiner Zeit im Abgeordnetenhause von den Gegnern des Projects vorgebracht wurden. Die Haltlosigkeit der Erwägungsgründe bedarf gar nicht erst der Hervorhebung. Im würtembergischen Landtage, wo die Frage der Secundärbahnen soeben auch zur Sprache gekommen ist (und wo man sich zu Gunsten derselben entschied), hat sich der bekannte großdeutsche Particularist Herr Moritz Mohl gegen dieselben ereifert, weil sie eine „norddeutsche Erfindung“ seien, vielleicht geht man nicht ganz fehl, wenn man sich die Antipathie der Ostpreußen gegen die Secundärbahnen zum großen Theil dadurch erklärt, daß sie dieselben als eine westpreußische Erfindung betrachten (?) Jedenfalls würde diese Annahme ihre hartnäckige Opposition gegen das Secundärbahngesetz begreiflicher machen, als die angenommene Resolution.“ — So weit die „Nat.-lib. Corresp.“. Daß dieselbe mit der Andeutung über das Verhältniß zwischen Ost- und Westpreußen bei dieser Angelegenheit sich im Irrthum befindet, ergeben nicht nur die Verhandlungen des Provinzial-Landtages, sondern es geht dies wohl auch aus der heute von uns veröffentlichten Abstimmungsliste hervor. Schließlich aber wird von der Correspondenz die Aussicht eröffnet, daß der Landtag die Novelle doch annehmen werde, da man jetzt auch von fortschrittlicher Seite derselben das Wort rede. Eine fortschrittliche Correspondenz wenigstens plaidire bereits für Annahme der Vorlage.

Mit Bezug auf die in der gestrigen Abend-Ausgabe mitgetheilte Nachricht des Luzerner Blattes „Vaterland“, wonach auf der gegenwärtig daselbst stattfindenden Gotthardt-Conferenz Deutschland und Italien ein jedes sich noch zu weiteren 10 Millionen Unterstützungsgeldern bereit erklärt haben sollen, schreibt dieselbe Correspondenz: „Was die öffentliche Meinung in Deutschland betrifft, so darf man ohne Zweifel annehmen, daß dieselbe dem Gotthardtunternehmen nach wie vor ihre Sympathie bewahrt hat und für sein Gelingen die aufrichtigsten Wünsche hegt. Man darf auch hoffen, daß dies Gelingen nicht vereitelt werden wird. Soweit aber, wie die vorstehend erwähnte positive Nachricht angiebt, ist die Luzerner Conferenz schwerlich bereits gekommen. Die betreffende Nachricht entbehrt auch der inneren Wahrscheinlichkeit. Nach den Verträgen von 1869 sollte Italien für das Gotthardtunternehmen eine Subvention von 45 Millionen Francs, die Schweiz eine solche von 20 Millionen Francs, Deutschland eine solche von ebenfalls 20 Millionen Francs leisten. In diesem Zahlenverhältniß ist theils das verschiedene Maß des Interesses an dem Zustandekommen der Bahn, theils das verschiedene Maß der Leistungsfähigkeit der betheiligten Staaten ausgedrückt. Wenn sich die Subventionsstaaten jetzt zu neuen Beiträgen entschließen und in dieser Beziehung vorläufige Verabredungen treffen, so wird man doch annehmen dürfen, daß dies auf Grund eines ähnlichen Zahlenverhältnisses geschieht, wie es 1869 stipulirt worden.“

Der Telegraph meldet uns heute die Entscheidung bei dem gestrigen Reichstagswahlkampfe in Berlin. Das durch Reichstagsbeschluß für ungiltig erklärte Mandat des Hrn. Hasenclever ist erneuert worden, und zwar mit einer noch erheblich größeren Majorität, als bei der ersten Wahl. Es haben diesmal sämmtliche liberalen Fractionen den Socialdemokraten gegenüber gemeinsame Sache gemacht, dennoch ist ihr gemeinsamer Candidat gegen den socialdemokratischen Gegner, der bei der ersten Wahl nur eine knappe Majorität hatte, mit einen Stimmenminus von rund 1100 unterlegen. Es zeigt dieser bedeutsame Sieg der extremsten Partei in der Reichshauptstadt, daß die Socialdemokraten jene durch das Gesetz gebotene Maßregel des Reichstages trefflich für sich auszubeuten verstanden haben, aber er giebt auch den unterlegenen Parteien Manches zu denken. Insbesondere werden die Herren, welche jetzt in der Berliner Fortschrittspartei das Heft in Händen haben, aus dieser Niederlage sich überzeugen, daß die bisherige Art, in welcher sie für die liberale Sache kämpfen zu müssen glaubten, ihrer Partei selbst wenig gute Dienste geleistet hat.

Die Verhandlungen über die Ausgleichsgesetze zwischen Oesterreich und Ungarn dürfen nunmehr definitiv als vertagt betrachtet werden. Sowohl der österreichische als der ungarische Reichstag werden demnächst Ferien machen und wollen erst Anfangs September wieder zusammentreten, um die Ausgleichs-Verhandlungen aufs Neue wieder aufzunehmen. Unter diesen Umständen ist für die Regierung wohl jede Aussicht auf Verwirklichung ihres Wunsches, den Ausgleich ad hoc erledigt zu sehen, geschwunden.

In Frankreich findet das Sprichwort, daß große Ereignisse ihren Schatten vorauswerfen, bereits mannigfache Bestätigung. Nicht nur werden die Bonapartisten wieder erheblich dreister, sondern auch die Legitimisten von der strengen Observanz erheben jetzt so stolz als kaum je zuvor ihr Haupt und tragen ihre Pläne, der Republik so bald als möglich den Todesstoß zu versetzen, so unverblümt zu Tage, als ob sie bereits die Herren der Situation seien. Wie sich die Legitimisten, Orleanisten und Bonapartisten nun untereinander vertragen werden, muß man freilich abwarten.

Die Dänen scheinen sich inzwischen ihrer Bezeichnung als „Franzosen der Ostsee“ wieder zu erinnern und sich redlich zu bemühen, auch in friedlichen Zeiten dieselbe zu verdienen. Man schreibt nämlich aus Berlin der „Weser-Ztg.“: „Es ist hier sehr auffällig bemerkt worden, daß die gesammte dänische Presse, namentlich auch die regierungsfreundliche, neuerdings wieder eine ganz besonders erregte und gehässige Sprache gegen Deutschland führt, eine Stimmung, welche in dem unverkennbarsten Zusammenhange mit den Vorgängen in Frankreich und den Hoffnungen steht, welche man in Dänemark auf die auswärtige Politik des neuen Cabinets glaubt setzen zu dürfen. Das Ministerium Broglie-Fourtou wird dem entsprechend von der dänischen Presse mit Lobsprüchen gefeiert oder von denjenigen Blättern, die vermöge ihrer inner-politischen Grundsätze sich zu Vertheidigern einer clerical-reactionären Richtung nicht aufwerfen können, doch mit äußerster Schonung behandelt“.

In englischen Blättern taucht jetzt mehr und mehr die Befürchtung auf, daß Rußland entschieden nach einem Sonderfrieden mit der Türkei strebe, daß es sich also die gesammte übrige Diplomatie so viel als möglich vom Halse halte. Auch in Konstantinopel will man Sympathien für dies Bestreben entdeckt haben; es soll dort die Friedenspartei immer mehr an Anhang und Einfluß gewinnen. Allerdings sucht man augenblicklich sich noch damit zu ermuthigen, daß die Lage auf dem asiatischen Kriegsschauplatze sich für die Türken gebessert habe, und daß die Donau noch immer meilenweit die rumänischen Ufer überschwemmt hat. Indessen ist der erste Trost ein sehr zweifelhafter, und was die Situation an der Donau anbetrifft, so werden auch in dieser Beziehung Enttäuschungen nicht ausbleiben. Man hatte sich in Konstantinopel einreden lassen, ein Versuch der Russen, mit 60 000 Mann bei Silistria die Donau zu überschreiten, sei glänzend zurückgeschlagen, dort hat aber gerade die Donau das Ufer in einer Breite von circa 10 Kilometern inundirt, weshalb die Russen hier an keinen Uebergang denken. Die allgemeine Verschiebung, welche während der letzten Tage in der Aufstellung der russischen Streitkräfte stattgefunden, deutet darauf hin, daß man die Ueberschreitung des Stromes wahrscheinlich gegenüber Nikopoli und Sistowo, also bei Oltenitza und zwischen Braila und Galatz versuchen wird.

Deutschland.

△ Berlin, 14. Juni. Der Bundesrath hielt heute Nachmittag eine Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann. Nach Feststellung des Protokolls der letzten Sitzung wurde eine Vorlage, betreffend das Ergebniß des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für 1876, den Ausschüssen überwiesen. Der früher bereits mitgetheilte Antrag des Ausschusses für Eisenbahnen ꝛc. und des Ausschusses für die Verfassung, betreffend Grundsätze für die Bildung der Eisenbahn-Gütertarife, wurde angenommen. Auf mündlichen Bericht des Ausschusses für Handel und Verkehr, betreffend den Abschluß eines Uebereinkommens mit Oesterreich-Ungarn wegen der Naturalisation der beiderseitigen Angehörigen, wurde beschlossen, die Angelegenheit jetzt für die westliche Hälfte Oesterreich-Ungarns, d. h. für die im österreichischen Reichsrath vertretenen Länder der Monarchie in dem früher mitgetheilten Umfange zu regeln. Dann wurden mündliche Berichte des Justizausschusses erstattet über die Besetzung von Rathsstellen beim Reichs-Oberhandelsgericht und über die Besetzung einer Stelle im Patentamt. Den Schluß machte die Vorlegung von Eingaben. — Die mehrfach bezweifelte Nachricht von der Zurückberufung des jetzt hier accreditirten amerikanischen Gesandten Bancroft-Davis bestätigt sich durchaus; nur wird die Zurückberufung erst im Herbst erfolgen. Ueber die Person des Nachfolgers steht indessen überhaupt nichts fest und die dahin anderweit verbreiteten Angaben werden als unrichtig bezeichnet. — Von der Ausarbeitung des sog. Kirchhofsgesetzes, durch welches die Friedhöfe in Preußen nicht mehr von den Kirchsprengeln, sondern von den städtischen Gemeinden verwaltet werden sollten, ist es wieder ganz still geworden und es scheint nicht, daß die nächste Landtagssession damit befaßt werden wird. Das Haupthinderniß liegt jedenfalls in der Schwierigkeit der Entschädigungsfrage den Kirchen gegenüber. Diese macht sich bereits sehr fühlbar in den augenblicklichen Berathungen des Berliner Magistrats bez. der Anlegung eines Centralfriedhofes.

* Der evangelische Oberkirchenrath hat unterm 13. d. M. in einer Verfügung an das Kgl. Consistorium sich über die bekannten Vorgänge in der Kreissynode Berlin-Kölln-Stadt folgendermaßen ausgesprochen: „Wenn schon die Thatsache, daß die genannten beiden Verhandlungen in einer Berliner Kreissynode stattfinden konnten, gerechtes Aufsehen erregt hat, so kann es nicht fehlen, daß die nunmehr erfolgte Veröffentlichung der dabei gehaltenen Reden dieses Aufsehen noch steigern und in weiten Kreisen unserer evangelischen Landeskirche Beunruhigung hervorrufen wird. Wir können nur unser tiefstes Bedauern darüber aussprechen, daß in diesen beiden Verhandlungen von verschiedenen Seiten ein Ton angeschlagen worden ist, welcher, wenn er sich wiederholen und in die Berathungen anderer Kreissynoden verpflanzen sollte, wohl geeignet sein würde, das ganze Institut der Kreissynoden zu schädigen und deren fruchtbringende Arbeit unmöglich zu machen. Freilich werden die in der evangelischen Kirche überhaupt und somit auch in unserer Landeskirche sich einander gegenüberstehenden Richtungen und Anschauungen bei den synodalen Berathungen zum Ausdruck kommen und im Geisteskampf sich geltend machen. Wenn dieselben aber, wie es im vorliegenden Falle geschehen ist, und zwar auf beiden entgegengesetzten Seiten, sich bis zu leidenschaftlichen Ergüssen und selbst zu persönlichen Beleidigungen verirren, so hindert dies nicht nur eine sachliche Beurtheilung, sondern verstößt auch wider den kirchlichen Anstand und wider die Würde, welche vor Allem kirchlichen Verhandlungen beiwohnen sollte. Auch Geistliche sind leider in diesen Ton verfallen. Ganz insbesondere aber müssen wir es beklagen, daß es ein Geistlicher gewesen ist, welcher die hauptsächliche Veranlassung dazu gegeben hat. Der Prediger hat nicht nur die erste der beiden Verhandlungen ohne innere Berechtigung und jedenfalls ohne Nöthigung provocirt, sondern er hat auch in der zweiten Verhandlung über das apostolische Glaubens-Bekenntniß sich Aeußerungen gestattet, welche dazu angethan sind, den Werth dieses Bekenntnisses in den Augen Unkundiger herabzusetzen, die große Zahl derer, welche in demselben den einfachsten und kürzesten Ausdruck ihres christlichen Glaubens von Jugend auf zu sehen gewöhnt sind, in ihren heiligsten Gefühlen zu verletzen und in der Landeskirche

weithin die Besorgniß wachzurufen, als ob der Bekenntnißstand derselben erschüttert werden könnte und der Glaube Anderer durch Majoritätsbeschlüsse vergewaltigt werden sollte. Diese Aeußerungen eines Geistlichen der Landeskirche dürfen keinesfalls ungerügt hingehen, so wenig auch der Schein erweckt werden darf, als sollte durch behördliche Einwirkung den Kreissynoden die Freiheit der Discussion beschränkt werden. Das kgl. Consistorium wolle das nach diesen Gesichtspunkten Erforderliche veranlassen."

— Morgen Vormittag — meldet der „B.-C." — findet nunmehr bei der königl. Seehandlung eine Berathung der hauptsächlich bei dem Consortium für die Deutsche Reichsanleihe Betheiligten statt, in welcher bereits die definitive Beschlußfassung über den modus procedendi der Emission erfolgen wird. Es soll dann sofort mit der Emission selbst vorgegangen werden, so daß schon in den nächsten Tagen die bezüglichen Ankündigungen zu erwarten sind. Der Uebernahmecours beziffert sich, wie schon gemeldet, auf 94 Proc., der Emissionscours wird 94¾ Proc. betragen. Als Emissionsstellen werden neben der königl. Seehandlung wiederum wie bei der letzten preußischen Anleihe die meistbetheiligten Bankinstitute und Bankhäuser figuriren.

— Die jüngste Anwesenheit des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt wird mit der bevorstehenden Verlobung desselben in Verbindung gebracht. Der Fürst, welcher früher Offizier bei den Gardes du Corps war, soll sich, so wird der „Wes. Ztg." geschrieben, schon seit längerer Zeit um die Hand einer Prinzessin des königlichen Hauses bewerben.

— Der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheit sprach heute, wie bereits erwähnt, gegen den Bischof von Limburg, Dr. Blum, die Amtsentsetzung aus. Die Verhandlung fand in contumaciam statt, der gegenwärtige Aufenthalt des Bischofs ist unbekannt. Der Oberstaatsanwalt Irrgang führte u. A. aus: Durch die agitatorische Thätigkeit des Bischofs, Theilnahme desselben an der Fuldaer Bischofsconferenz, Sendschreiben an die Diöcesanen, Fasten- und Hirtenbriefe, sowie Ansprachen bei Gelegenheit von Firmungsreisen sei in der ganzen Diöcese der Geist des Widerstandes bis zum Aeußersten genährt worden. Die Adressenstürme, feierlichen Aufzüge, Massendeputationen, zahlreiche Widersetzlichkeiten und Unordnungen seien Beweis dafür; andrerseits stehe fest, daß alle Demonstrationen nur durch Mitwirkung des Bischofs zu Stande gekommen seien. Nachdem die gegen ihn erkannten Strafen die Summe von ca. 45 000 Mk. erreicht hätten, habe er die Pfändung an seinem Mobiliar- und sonstigen Vermögen durch Schenkungen desselben an verschiedene Corporationen, die ihm aber einen persönlichen Nießbrauch gewährten, unwirksam gemacht. Sein Widerstand bei den staatlich vorgenommenen Revisionen des Seminars zu Limburg habe endlich zur Schließung dieser Anstalt geführt. Noch in diesem Jahre habe er einen Hirtenbrief erlassen, worin er unter Ablehnung der Competenz des Staates den Clerus und die Diöcesanen zum äußersten Widerstande auffordert.

— Nach dem „Westf. Merk." werden der Erzbischof Melchers von Köln und Bischof Brinkmann von Münster ihren dauernden Aufenthalt in Rom nehmen.

Darmstadt, 13. Juni. Der Neffe des verstorbenen Großherzogs hat heute den Antritt seiner Regierung als Ludwig IV. verkündigt. (Der Vater des neuen und der Bruder des vorigen Großherzogs, der Prinz Carl, den wir neulich irrthümlich als Regierungsnachfolger bezeichneten, ist kurze Zeit vor dem Großherzog gestorben.)

Hannover, 14. Juni. Für den Antrag auf Liquidation der Anglo-Deutschen Bank wurden in der heute hier stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung 7831 Stimmen abgegeben, gegen denselben 13 252 Stimmen. Die Liquidation ist somit abgelehnt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Die Bureaux der Linken werden, wie die „Agence Havas" erfährt, morgen ihre definitive Entscheidungen treffen, um dieselben den betreffenden Gruppen vorzulegen. Sämmtliche Gruppen haben beschlossen, die Berathung des Budgets abzulehnen.

Rußland.

Petersburg, 13. Juni. Die Correspondenz der „Agence générale russe" sieht in der beabsichtigten Reise des Fürsten Milan von Serbien, welcher sich in Begleitung von einigen seiner Minister und Generale zur Begrüßung des Kaisers Alexander morgen nach Plojeschti begeben wollte, einen neuen Beweis für die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn (?) und Rußland.

Petersburg, 14. Juni. Die Stücke der gemeldeten neuen Anleihe werden seiner Zeit durch die Reichsschulden-Tilgungscommission ausgestellt. Der Emissionscours und die Bedingungen der Emission sind in dem kaiserlichen Ukas über die Anleihe nicht angegeben. Die Zinszahlung wird vom 1. Juli cr. an gerechnet. Die Zahlung der Coupons findet halbjährlich bei den Bankhäusern Mendelssohn u. Co. in Berlin, Lippmann, Rosenthal u. Co. in Amsterdam und dem Comptoir d'escompte in Paris und London statt.

Serbien.

Belgrad, 13. Juni. Die Skupschtina ist auf den 1. Juli einberufen worden. (W. T.)

Belgrad, 13. Juni. In einem heute stattgehabten Ministerrathe ist der Text eines Memorandums festgestellt worden, welches dem Fürsten Gortschakoff durch den Ministerpräsidenten Ristics vorgelegt werden soll. Dasselbe betont, daß Serbien nur gegen eine bestimmt zugesagte Entschädigung für seine Opfer die weitere Aufrechterhaltung der Neutralität zusichern könne. Unter der Entschädigung ist die Unabhängigkeit Serbiens und die Einverleibung der Sandschaks von Nisch und Novibazar und Klein-Zworniks verstanden. Protics hat ein Exposé über die serbische Wehrkraft ausgearbeit, das dem Großfürsten Nicolaus vorgelegt werden soll.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 12. Juni. Der Ministerrath berieth die von England angeregte Frage einer Neutralisirung des Suez-Canals und beschloß entgegen der englischen Anschauung, Vornahme kriegerischer Operationen daselbst wie in allen übrigen türkischen Gewässern in Anspruch zu nehmen. Man stellte übrigens Maßnahmen an der Mündung des Canals in Aussicht, wodurch das Eintreten eines solchen Falles hintangehalten werden soll.

Aus Bukarest vom 13. Juni telegraphirt man dem „N. W. Tagebl.": Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Cogalniceano, und der Adjutant des Fürsten Karl reisen morgen zur Begrüßung des Fürsten Milan von Serbien diesem entgegen. Die Nachricht von einer standesrechtlichen Erschießung von Spionen wird officiell als unbegründet erklärt. — Aus Kladowa vom 13. Juni wird demselben Wiener Blatte telegraphisch gemeldet: Die Occupation der kleinen Walachei durch das bei Slatina concentrirte 9. russische Corps wird erwartet. Mit der Eisenbahn von Bukarest sind gestern weitere russische Truppen nach Slatina befördert worden. Es standen daselbst bereits 28 000 Mann.

Bukarest, 12. Juni. Nächster Tage wird Kaiser Alexander mit dem Fürsten Karl einen Ausflug in das Gebirge unternehmen; nächste Woche kommt der Czar nach Bukarest, um der Festvorstellung beizuwohnen und dann in Cotroceni zu übernachten. Der Czar soll sich über den Empfang in Rumänien sehr lobend aussprechen und den Aufenthalt in Plojeschti sehr behaglich finden. (W. Pr.)

Bukarest, 13. Juni. In Plojeschti sind 150 Matrosen aus Kronstadt unter Führung des Capitäns und kaiserlichen Flügeladjutanten Schmidt angekommen. Sie wurden als Equipage an die zerlegbaren Kanonenboote, welche bis jetzt noch nirgends in Action waren, vertheilt.

In einer Correspondenz aus Bukarest vom 9. d. wird der Wiener „Presse" Folgendes mitgetheilt: Bei Oltenitza versuchten die Türken am 6. d. auf acht Kähnen sich dem rumänischen Ufer behufs einer Recognoscirung neben der Insel zu nähern. Die eine der russischen Batterien feuerte auf dieselben und bohrte vier Kähne in den Grund, welche auch untergingen, ohne daß ein einziger Türke gerettet werden konnte.

* Aus Turn-Severin (an der rumänisch-serbischen Grenze) telegraphirt man dem „N. W. T.": Es scheint, daß die Russen den Uebergang über die Donau auch in der hiesigen Gegend versuchen werden. Die Türken sind hierauf vorbereitet und concentriren ihre Truppen an der Mündung des Timok. Der General-Intendant des neunten russischen Corps wird in Kladowa erwartet. — Bei Getschet (gegenüber Braila) haben die Russen am 13. d. M. eine neue Batterie errichtet. Ferner wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Russen auf einer Donau-Insel bei Rustschuck eine neue Batterie errichteten.

— Man telegraphirt der „Köln. Ztg." aus Trebinje unter dem 12. d.: Die Truppen Suleiman's kämpften zwei Tage und 7 Stunden mit der blanken Waffe und errangen einen vollständigen Sieg. Die Montenegriner flüchteten bis Banjani. Krstac ist von den Türken stark besetzt. Der Verlust beträgt beiderseits mehrere Tausende.

Das „Reuter'sche Bureau" in London meldet aus Erzerum vom 11. d. M, die Türken seien nach der Wiederbesetzung Olti's in der Richtung auf Ardahan weitermarschirt, eine türkische Abtheilung habe Delilaba verlassen, um eine zum linken russischen Flügel gehörige Abtheilung anzugreifen, die Lage der Türken bei Toprak Kaleh habe sich gebessert. Am Freitag hätten die Russen 3 heftige Angriffe auf Tahmoz, einen besonders wichtigen Punkt bei der Vertheidigung von Kars, gemacht, ebenso hätten dieselben an diesem Tage und am Sonnabend noch andere Angriffe auf die dortigen Befestigungen unternommen, über das Ergebniß derselben sei noch nichts bekannt. — Aus Mazra, 13. d., wird dagegen über Petersburg gemeldet: Die Türken versuchen bei Kars Contre-Approchen zu errichten und machen Ausfälle: unsere Batterien vereiteln jedoch beides erfolgreich. Ein gestern von den Türken gemachter Ausfall wurde unter großen Verlusten derselben zurückgeschlagen. Wir hatten hierbei sieben Verwundete.

Danzig, 15. Juni.

* Das Schiff „J. C. Dornguast" mit Holz beladen ist gestern, nachdem es zuvor leck geworden und voll Wasser gelaufen war, innerhalb Hela und nicht weit vom Lande ab, gekentert. Die dortigen Fischer haben das Schiff soweit als angänglich nach dem Lande geholt und werden mit der Bergung der Ladung beginnen.

* Neuesten Nachrichten aus Dirschau zufolge sank der Wasserstand der Weichsel in den letzten 24 Stunden von 9 Fuß 4 Zoll auf 9 Fuß 2 Zoll ferner herab.

* Das Finanz-Ministerium veröffentlicht in dem heute erschienenen „Reichsanz." folgende Beschreibung der anzufertigenden und zum Verkauf zu stellenden neuen Stempelsorten: A. Für Beträge von ½ bis 6 M.: Die Marken enthalten in braunrothem verziertem Unterdruck zwei Felder mit der Inschrift: „Stempelmarke" und „Preußen" und auf dem guillochirten Mittelfelde in schwarzer Farbe den Aufdruck der Werthzahl mit der Bezeichnung M. Die Größe der Marken ist der bisherigen gleich. B. Für Beträge von 10 M. und darüber: Die Form und Zeichnung der Marken ist den bisherigen gleich. Die Farbe des Unterdrucks ist braunroth wie bei den Marken für geringere Beträge. Der Aufdruck der Werthrosette ist karminroth.

* Im Wilhelmtheater kommt morgen ein einactiges Stück des dort mitwirkenden Herrn Wilhelm Faber zur Aufführung: „Die Macht des Genies". Es ist eine Anekdote aus dem Leben Ludwig Devrients, die ursprünglich von Dr. Brehmer unter dem Titel „Der Professor" dramatisirt, später von W. Kläger für die Bühne bearbeitet wurde. Herr Faber ist bei seiner Bearbeitung besonders darauf bedacht gewesen, die übrigen Partien des Stückes neben der Devrients mehr zu ihrem Rechte kommen zu lassen. Die Rolle Devrients, der der ganze große Versionsmonolog des Franz Moor einverleibt ist, wird in dem sehr effectvollen Stück Herr Faber selbst spielen. — Gestern begann vor ziemlich besetztem Hause die Sänger-Gesellschaft Martens vom Americain-Theater in Berlin ein kurzes Gastspiel. Das freie Auftreten sowie der frische, reine Vortrag derselben sowohl in den Solovorträgen wie als nachgeahmte Tyroler fanden beim Publikum rauschenden Beifall. Das Gastspiel des Vogel-Imitators Hrn. Vaughan und der ungarischen Sängerin Frl. Czillac endigt mit nächstem Dienstag. In Anbetracht der bedeutenden Mehrkosten, welche diese Gastspiele verursachen, hat Hr. Präger die Preise wieder um ein weniges erhöhen müssen.

* Briefsendungen ꝛc. für Se. Maj. Kanonenboot „Meteor" sind von heute ab nach Gibraltar zu dirigiren.

* [Polizeibericht vom 14. Juni.] Verhaftet: der Bäckergeselle R. wegen Diebstahls; der Arbeiter A. und der Barbiergehilfe W. wegen Körperverletzung mit einem Messer; 20 Obdachlose, 7 Bettler, 1 Dirne; 1 Person wegen unbefugten Aufhaltens in den Festungswerken. — Gestohlen: dem Buchhalter R. aus seiner Wohnung eine Bettdecke von weißem Shirting. — Am 11. d. brannte Heiligegeistgasse 16 ein Kleiderspind, das Feuer wurde durch die Hausbewohner gelöscht. — Am 13. d. Nachmittags 4 Uhr brannten in einer Bodenkammer des Hauses Ankerschmiedegasse 17 eine Commode, die Dachverschaalung und verschiedene kleine Gegenstände, das Feuer wurde durch die Feuerwehr mittelst Handspritze gelöscht. — Gefunden: auf dem Johannisberge 4 kleine Schlüssel; ein goldener Trauring auf dem Wege von Oliva nach dem dortigen Bahnhofe.

Händler Reschke, Fleischergasse 32, Gew. 1031,4; Brandt, Hintergasse 47, Gew. 1033,8; Besitzer Komm-Hochstrieß, Gew. 1033,8. Geschmack und Beschaffenheit durchweg normal.

* [Polizeibericht vom 15. Juni.] Verhaftet: der Schiffer S. wegen Beleidigung eines Beamten im Dienst; 12 Obdachlose, 3 Dirnen, 2 Bettler, 1 Person wegen nächtlicher Ruhestörung. — Gestohlen: der unverehelichten U. ein Paar Gummischuhe; dem Schiffscapitän Domaschewski vom Schiffe „Anna Dorothea" durch den Arbeiter W. ein kupferner Kessel und einige Kleidungsstücke; dem Eigenthümer S. von der Gartenbleiche drei Kinderhemden und ein Höschen. — Am 13. Mittags stürzte der dreijährige Emil Becker beim Spielen am Troyl in die Weichsel und ertrank. Die Leiche wurde sofort gefunden. — Gefunden: ein zweirädriger Handwagen am 14. d. Nachts in der Großen Wollwebergasse; ein weißes Taschentuch auf der Langgasse.

Milchrevision vom 14. Juni: Händler Tucholski, Hundegasse 14, Gew. 1033,0; Ellerholz, Pfefferstadt 29, Gew. 1033,2; Regier, Heiligegeistgasse 58, Gew. 1032,2. Geschmack und Beschaffenheit normal.

Tiegenhof, 14. Juni. Das Gewitter am vorigen Sonnabend, welches uns einen erfrischenden Regen brachte, hat in unserer Gegend ziemlich arg gehaust. Von Südosten nach Osten hinstreichend, hat ein Hagelschlag in Tiege, Marienau, Rückenau, Fürstenau, Krebsfelde nicht unbedeutenden Schaden verursacht. Man rechnet circa ein Drittel der Ernte verloren. Glücklicherweise war der Sturm nicht so heftig, wie er aus Gegenden des rechtseitigen Nogatufers geschildert wird, da sonst die Verluste wohl noch viel bedeutender gewesen wären. (Werd.-Ztg.)

C Aus dem Kreise Stuhm, 14. Juni. Am 5. d. M. ist bei dem Besitzer Reddi zu Zieglershuben eine Kuh am Milzbrand gefallen. — Am 11. d. M. ist wiederum ein Pferd des Besitzers Ernst Großmann zu Posilge unter Symptomen der Tollwuth erkrankt und am 12. d. M. verendet. Im October v. J. war ein Hund des Hrn. Großmann toll geworden und hatte Pferde und Vieh desselben und auch benachbarter Besitzer gebissen. In Folge dieses Hundebisses ist nun schon eine namhafte Zahl von Pferden und Vieh der Tollwuth zum Opfer gefallen. Eine Ergänzung des Viehseuchengesetzes vom 25. Juni 1875 dahin, daß auch die Verluste durch Tollwuth wie Rotz bei Pferden und Lungenseuche bei Rindvieh durch den Provinzialverband entschädigt werden, erscheint wünschenswerth.

— Im Regierungsbezirk Marienwerder ist, nach den beim landwirthschaftlichen Ministerium eingegangen Berichten, die Roggensaat zwar gut überwintert, hat aber durch die naßkalte Witterung im Frühjahr bedeutend gelitten. Der Stand des Weizens ist mit wenigen Ausnahmen gut, ebenso der des einjährigen Klees, während die fast allgemein ausgefrorenen Rübenfelder haben umgepflügt werden müssen. Die Sommersaaten, obwohl erst spät bestellt, sind gut aufgegangen und haben ein kräftiges Aussehen.

* Wie man der „Br. Ztg." schreibt, ist Herr v. Auerswald-Faulen ist für den Zeitraum von drei Monaten zum stellvertretenden Landrath des Kreises Rosenberg ernannt worden.

Lautenburg, 19. Juni. Unsere Behörden haben in einer Petition den Justizminister ersucht, bei der neuen Gerichtsorganisation in Lautenburg zwei oder drei Amtsrichter einzusetzen. Die Petition stützt sich auf rechtliche Gründe und auf das Bedürfniß. Was den rechtlichen Standpunkt anbetrifft, so gehen die städtischen Behörden von der Ansicht aus, der Justizfiscus sei auf Grund des mit ihm abgeschlossenen Vertrages verpflichtet, in Lautenburg für immer während Zeiten ein Bezirksgericht, so lautet es im Vertrage, zu belassen. Vor Jahren wollte sich die Gemeinde den übernommenen, sehr lästigen Verpflichtungen entziehen, weil sie jenen Vertrag nicht für rechtgiltig hielt; aber der höchste Gerichtshof des Landes, das kgl. Obertribunal in Berlin, zwang sie zur Erfüllung jener Verpflichtungen, und nun nimmt die Gemeinde an, der höchste Gerichtshof werde auch die andere Partei, den Justizfiscus zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zwingen.

* Aus Deutsch Crottingen erhält das „M. D." die Nachricht von einem Brandunglück, welches einen großen Theil des Ortes zerstört zu haben scheint. Wo und wie das Feuer zum Ausbruch gekommen, darüber fehlen noch die näheren Angaben.

Königsberg, 14. Juni. Die Hoffnung, den Viaduct vor dem Brandenburger Thore zum 1. October d. J. in Betrieb fertig zu sehen, müssen wir wieder aufgeben. Eine Prüfung der Erdarbeiten hat ergeben, daß das Erdreich sich bis dahin noch nicht genügend gesetzt haben kann, und es zweckmäßig erscheint, dies durch die Herbst- und Frühjahrswitterung vollenden zu lassen. Die Eröffnung des Bauwerks ist daher bis zum 1. Mai k. J. hinausgeschoben. — Der Bau des Kaibahnhofs ist nunmehr so weit vorgeschritten, daß Hr. Zimmermeister Sandmann bereits mit einer Dampfmaschine die Rammarbeiten zu den Ladebrücken begonnen hat. — Der Leinwandmarkt, welcher sonst die ganze Woche hindurch dauerte und in dieser Zeit täglich frische Zufuhren erhielt, neigt sich seinem Ende entgegen. Gestern wurde bereits nur noch in den Buden und in den Krügen, wo die auswärtigen Aufkäufer sich etablirt haben, gehandelt. — Die Direction der Südbahn hat für das Werkstättenpersonal und dessen Angehörige zum 24. d. M. und für die Beamten mit ihren Familien zum 1. k. M. Extrazüge zu Vergnügungsfahrten bewilligt. (K.H.Z.)

△ Osterode, 14. Juni. Der seit dem Monat März 1874 hier amtirende Bürgermeister Kotze ist am 12. d. Mts. seitens der Stadtverordneten-Versammlung zu Namslau einstimmig zum Bürgermeister der dortigen Stadt gewählt worden und hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen. Die Ausschreibung der somit vacant gewordenen hiesigen Bürgermeisterstelle steht in nächster Zeit bevor. — Da der Bürgermeister Kotze auch den Vorsitz im Preußischen Städtetage führt, so wird dieses Amt ebenfalls vacant; dasselbe wird bis nach erfolgter Neuwahl voraussichtlich interimistisch durch ein anderes Vorstandsmitglied verwaltet werden. Die Einberufung der General-Versammlung dürfte erfolgen, sobald etwas Näheres über die seitens der Staatsregierung dem Landtage vorzulegenden Entwürfe der neuen Städteordnung und des Gemeindesteuergesetzes bekannt werden wird.

Bartenstein, 13. Juni. Wie sehr das Darniederliegen aller Geschäfte und die allgemeine Stille auf den Werth industrieller Anlagen einwirkt, zeigte sich wieder bei dem Verkauf unserer Actienmühle. Dieselbe wurde vor einigen Jahren von einer Gesellschaft für den Preis von 405 000 M. erworben und durch Neubauten noch vergrößert. Es sind von der Gesellschaft über 66 000 M. verbaut. Das bedeutende Werk umfaßt gegenwärtig 8 Mahlgänge für das Geschäft. 3 Mahlgänge für fremde Kleinmüllerei, eine Holzschneidemühle mit 2 Vollgattern und eine Kreissäge, es gehört also schon zu den bedeutenderen Etablissements unserer Provinz. Mangel an Betriebscapital, wodurch der Betrieb in den letzten Jahren auf ein Drittel der Betriebsfähigkeit eingeschränkt werden mußte, machte den Verkauf nothwendig. Das ganze Etablissement ist nun in den Besitz des bisherigen Directors, Herrn Ahrens übergegangen, welcher es für 235 001 M. in der Subhastation erstanden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Ankauf ein im höchsten Maße günstiger ist, und dem großartigen Werke eine glänzende Zukunft bevorsteht. (K. H. Z.)

Stolp, 14. Juni. Am Sonntag starb auf seinem Stammsitz zu Lupow der Majoratsherr und Rittergutsbesitzer v. Bonin. Derselbe besaß in 9 werthvollen Gütern den größten Grundbesitz im Stolper Kreise. — Die in voriger Woche hier stattgehabte Thierschau hat für einen Theil der Aussteller recht empfindliche Folgen gehabt. Es sind, wie die „Ztg. für Hinterp." berichtet, in Folge der übergroßen Hitze, welcher die Thiere ausgesetzt waren, viele werthvolle Stück Rindvieh und Schweine, darunter auch mehrere wegen vorzüglicher Zucht prämiirte, während der Schau resp. auf den Rücktransport verwendet.

J. Vom Provinzial Landtag.

Königsberg, 14. Juni. Vom Provinziallandtage habe ich noch das Resultat der beiden namentlichen Abstimmungen nachzutragen, welche am 9. und 11. Juni stattgefunden haben. Am ersten Tage wurde über die die Secundärbahnen betreffende Vorlage abgestimmt und zwar über den Antrag Stöckel-Donalies, welcher sich aus den bekannten Gründen principell ablehnend gegen die Vorlage verhielt. Es haben mit Ja gestimmt: a. Aus Ostpreußen die Abgg.: Käsewurm-Bartelsdorf, Dr. Bender, Dultz, Quadt, Negenborn, Röstell, Loreck, Feyerabend, Salesky, Selke, Dr. Möller, Weller, v. Gramatzki, Matton, Jeglinski, Thara, Alfieri, Behrenz, Contag, Dirichlet, v. Saucken, Siehr, Belian, Zenthöfer, Müllauer, Beerbohm, Geßner, Dr. Dolle, Korn, Stöckel, Ebhard, Leitner, Müllner Burdach, Eckert, Lorenz, Schawaller, Käswurm-Kindschen, Bernecker, v. Bieberstein, Schulz, Donalies, Schlegelberger, Post. b. Aus Westpreußen: die Abgg. v. Sturmfeldt, Körber, Conrad-Gwisdzyn, v. Brünneck, v. Borcke, Reichel-Buczek, Frhr. v. Kayserling, Lambeck, Hoppe, Schmidt-Luchel, Wehr-Kensau, Höne, Dieckhoff und v. Graß. Mit Nein haben gestimmt: a. Aus Ostpreußen: die Abgg. Kinder, Reese, v. Gottberg, Frhr. v. Saß, Dr. Aschenheim, Frhr. v. Hüllessem, Dr. Heyer, Brausewetter, v. Reichel, Buchholtz, v. Kraatz, Becker, Hagen; Lilie, v. Rode, Wiebe, v. Brandt, Böhm, Forstreuter, Skrzeczka, Balduhn, Born, Ruprecht, Seydel, v. Schwerin. b. Aus Westpreußen: die Abgg. Wilkens, Nehring, v. Katzler, Pohlmann, Dr. Wehr, Frhr. v. Ketelhodt, Alisch, v. Ossowski, Conrad-Fronza, Schmidt-Charlottenwerder, Köpke, Plehn-Lubochin, v. Gordon, Richert, Plehn-Krastuden, Engler, Damme, Rickert, Drawe, Wannow, Thomale, Wiedewald, Vollerthum, Wunderlich, Zimmermann, Pieper, Vormbaum, Albrecht, Ewe, Gronemann. Es ergiebt sich daraus, daß die Vertreter Westpreußens sich mit mehr als Zweidrittel-Majorität (30 gegen 14 Stimmen) gegen den die Vorlage principiell ablehnenden Antrag Stöckel ausgesprochen haben. Selbst im Regierungsbezirk Königsberg sind die die Vorlage ablehnenden Stimmen in der Minorität (18 gegen 19) geblieben, und nur der Gumbinner Bezirk, in dem das Bedürfniß nach Secundärbahnen am wenigsten aufgetreten ist, hat mit 26 Stimmen für den Antrag Stöckel, denen nur 6 dissentirende Stimmen gegenüberstanden, den Ausschlag gegeben. — Die zweite namentliche Abstimmung wurde durch die Bewilligung der Chausseebauprämie für die Chaussee Schwetz-Laskowitz verursacht. Man hatte von ostpreußischer Seite herausgerechnet, daß bei der Vertheilung der Chausseebauprämien für das Jahr 1877 und das 1. Quartal 1878, wie sie der Provinzial-Ausschuß vorgeschlagen, Westpreußen zu gut weggekommen sei und verlangte eine Reduction an beliebiger Stelle. Mit schwerem Herzen hatten die Westpreußen in der betr. Commission schließlich darein gewilligt, daß die für die Linie Schwetz-Laskowitz vorgeschlagene Summe von 90 000 M. abgesetzt werde. Es geschah dies zugleich um den Auseinandersetzungsausgleich, der damals dem Abschlusse nahe zu sein schien, zu ermöglichen. Da der Ausgleich damals nicht zu Stande kam, so hielten sich die Westpreußen nicht für gebunden, jene Concession aufrecht zu erhalten, doch war es in der Fraction nicht zu einer festen Abmachung gekommen. Als nun bei der Verhandlung über die Chausseebauprämien in der Nachtsitzung vom 11. Juni die Majorität sich für die Prämiirung mehrerer Chausseen im Kreise Labiau ausgesprochen hatte, welche nach den früheren Abmachungen abgelehnt werden sollte, beantragte der Abg. Dr. Wehr in der Nachtsitzung vom 11. Juni plötzlich, daß die 90 000 M. für Schwetz-Laskowitz wieder eingestellt würden. Es kam zur namentlichen Abstimmung. Weil vorher nicht bekannt gewesen, daß ein solcher Antrag gestellt werden würde, so fehlten mehrere Westpreußen, doch auch die ostpreußischen Bänke waren gelichtet. Die Westpreußen stimmten geschlossen, der Abg. v. Graß, welcher früher die Absetzung concedirt hatte, konnte nun nicht anders stimmen, sondern mußte sich der Abstimmung enthalten. Theils weil sie früher im Ausschuß für die Bewilligung gestimmt, theils aus Billigkeitsgründen stimmten von ostpreußischer Seite die Abgg. v. Gottberg, Selke, v. Hüllessem, Dr. Heyer, Lilie, v. Brandt, Thara, Siehr, Ruprecht, Seydel, v. Schwerin und v. Lieberstein mit den Westpreußen, und so wurden die 90 000 M. mit einer Stimme Majorität (53 gegen 52) bewilligt.

Vermischtes.

Berlin, 14. Juni. Heute stand beim Criminalsenat des Kammergerichtes Appellationsverhandlung in Sachen H. Quistorp an. Derselbe war in erster Instanz wegen Verschleierung der Bilanz des „Deutschen Central-Bauvereins" zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der Angeklagte erklärt wiederholt, daß ihm jeder Dolus gefehlt habe. Rechtsanwalt Munckel vertheidigte ihn. Es wurde schließlich das Erkenntniß dahin geändert, daß der Angeklagte zu einer Woche Gefängniß und in die Kosten der zweiten Instanz verurtheilt wurde. Der Gerichtshof legte den Schwerpunkt darauf, daß der Angeklagte 6 pCt. Zinsen für diverse Bauarbeiten, trotzdem er schon die Grundstücke selbst zu ihren Beträgen in die Bilanz aufgeführt hat, in der Bilanz verrechnet hat. Der Gerichtshof nimmt nur in einem einzigen Punkte zu einem Posten von 12 078 Thlr. die Verschleierung der Bilanz an, weshalb die erhebliche Heruntersetzung der Strafe erfolgte.

Hohensee (Kr. Schrimm), 13. Juni. Vorgestern geriethen die beiden Brüder Kiok in Mietschko bei Kurnik in einen Streit, der auch bald in Thätlichkeiten ausartete. Der jüngere, etwa 21 Jahre alt, versetzte dabei dem älteren Bruder mit einem Handbeile zwei Hiebe in den Kopf, so daß er zu Boden sank und eine Stunde später verstarb. Gestern fand die Ueberführung des Verbrechers in das Gefängniß nach Schrimm statt.

— Wie der „Observer" meldet, soll demnächst in einem Londoner Theater eine Vorstellung zur Prüfung der Leistungen des Telephons veranstaltet werden.

über dessen wunderbare Weiterführung musikalischer Laute aus Amerika so viel berichtet worden ist. Dem „Observer" zufolge ist das amerikanische Telephon nur eine Nachahmung der in Europa patentirten Erfindung, welche am Mittwoch über acht Tage dem Londoner Publikum vorgeführt werden wird. Eine Woche darauf soll eine Doppelvorstellung hier und in Brüssel zugleich veranstaltet werden, bei welcher musikalische Laute von Brüssel nach London und umgekehrt von London nach Brüssel electrisch übermittelt werden würden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 14. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine ruhig. — Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — Weizen pr. Juni-Juli 242 Br., 241 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 226½ Br., 225½ Gd. — Roggen pr. Juni-Juli 155 Br., 154 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 158½ Br., 157½ Gd. Hafer flau. — Gerste geschäftslos. — Rüböl behauptet, loco 66, pr. Juni —, pr. October pr. 200 ℔ 64½. — Spiritus still, pr. Juni 41¼, pr. Juli-August 41¾, pr. August-September 42¼, pr. September-October pr. 1000 Liter 100 pCt. 43. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 12,20 Br., 12,00 Gd., pr. August-December 12,70 Br. — Wetter: Schön.

Bremen, 14. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,00, pr. Juli 12,00, pr. August 12,10, pr. September 12,30, pr. August-Dezember 12,50.

Frankfurt a. M., 14. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 113⅜, Franzosen 181¼, 1860er Loose —, Lombarden 62, Silberrente —, Papierrente 48¾, Goldrente 58¼, Galizier 170⅛. Ziemlich fest.

Wien, 14. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 60,55, Silberr. 66,10, 1854r Loose 108,00, Nationalb. 780,00, Nordbahn 1872,50, Creditactien 141,60, Franzosen 226,50, Galizier 210,75, Kaschau-Oderberger 87,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 114,50, do. Lit. B. —, London 126,40, Hamburg 61,25, Paris 50,25, Frankfurt 61,25, Amsterdam 104,40, Creditloose 162,90, 1860er Loose 111,70, Lomb. Eisenbahn 77,25, 1864er Loose 131,00, Unionbank 45,75, Anglo-Austria 69,20, Napoleons 10,09, Dukaten 6,00, Silbercoupons 112,00, Elisabethbahn 143,50, Ungarische Prämienloose 72,20, Deutsche Reichsbanknoten 61,97½, Türkische Loose 12,20, Goldrente 72,25.

London, 14. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94⁵⁄₁₆. 5 pCt. Italienische Rente 68¾. Lombarden 6¼. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅛. 5 pCt. Russen de 1871 78¼. 5 pCt. Russen de 1872 78. Silber 53¾. Türkische Anleihe de 1865 8⅝. 5 pCt. Türken de 1869 8¾. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107⅞. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungar. Schatzbonds 83¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 79¼. 6 pCt. Peruaner 14⅞. Spanier 10⅝. Russen de 1873 77¼. Platzdiscont 2⅞ pCt.

Paris, 14. Juni. Bankausweis. Portefeuille der Hauptbank und Filialen 2 407 000 Zun., Gesammt-Vorschüsse 1 216 000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 191 000 Zun., Baarvorrath 6 596 000 Abn., Notenumlauf 2 034 000 Abn., Laufende Rechnungen der Privaten 3 594 000 Frcs. Abn.

Paris, 14. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 69,30. Anleihe de 1872 104,60. Italienische 5 pCt. Rente 69,15. Oesterr. Goldrente 58,00. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 458,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 155,00. Lombardische Prioritäten 230,00. Türken de 1865 8,60. Türken de 1869 44,00. Türkenloose 24,00. Credit mobilier 130, Spanier exter. 10½, do. inter. —, Suezcanal-Actien 667, Banque ottomane 340, Société generale 470. Credit foncier 622, neue Egypter 203. — Wechsel auf London 25,18½. — Ruhig, Schluß fest.

Paris, 14. Juni. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Juni 32,25, pr. Juli 31,75, pr. Juli-August 31,25, pr. September-Dezember 30,50. Mehl fest, pr. Juni 66,00, pr. Juli 66,25, pr. Juli-August 66,50, pr. September-Dezember 66,25. Rüböl behpt., pr. Juni 89,50, pr. Juli 90,00, pr. Juli-August 90,00, pr. September-Dezember 90,00. Spiritus behpt., pr. Juni 57,50, pr. September-Dezember 58,50.

Antwerpen, 14. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen matt. Hafer vernachl. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 29½ bez. und Br., pr. Juni 29½ Br., pr. Juli 30 Br., pr. September 30½ Br., pr. September-Dezember 30¾ bez., 31 Br. — Weichend.

Newyork, 13. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 5⅛, ⁵⁄₂₀ Bonds pr. 1885 — do. 5 pCt. fundirte 110⅞, ⁵⁄₂₀ Bonds pr. 1887 112½, Eriebahn 6, Central-Pacific 110¼, Newyork Centralb. 92¼. Höchste Notirung des Goldagios 5¼, niedrigste 4⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11¼, Petroleum in Newyork 13¾, do. in Philadelphia 13¾, Mehl 7 D. — C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 89 C., Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9⅞, Kaffee (Rio-) 19¼, Schmalz (Marke Wilcox) 9⅜ C., Speck (short clear) 7⅝ C. Getreidefracht 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15 Juni.

Weizen loco ruhig, Preise fest, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-132 ℔	260-275 M. Br.	193—252 M. bez.
hochbunt	127-131 ℔	255-265 M. Br.	
hellbunt	125-130 ℔	255-265 M. Br.	
bunt	125-128 ℔	243-250 M. Br.	
roth	120-134 ℔	230-250 M. Br.	
ordinair	105-130 ℔	180-215 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 244 M.

Auf Lieferung pr. Juni 245 M. bez. und Br., pr. Juni-Juli 245 M. Br., pr. August-September 235 M. Br., pr. September-October 224 M. Br.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

Russischer 148 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 152 M., Unterpolnischer 160 M.

Auf Lieferung unterpolnischer pr. September-October 160 M. Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 126 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. September-October 300 M. Br., 295 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,475 Gd., do. 3 Monat 20,365 gem. Paris, 8 Tage, 81,15 Br. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 103,50 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,50 gem. 4 pCt. do. do. 92,50 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 15 Juni 1877.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich, die Temperatur aber etwas wärmer. Wind: Nord.

Weizen loco wurde am heutigen Markte Seitens der Inhaber fester gehalten, doch war die Kauflust nur schwach vertreten, allerdings ist auch das Angebot nicht groß gewesen. Zu vollen gestrigen Preisen sind 160 Tonnen verkauft worden und ist bezahlt für russischen 119, 122 ℔ 193, 196, 200 M., Sommer-133 ℔ 252 M., bunt schwach im Korn 123/4 ℔ 235 M., bunt bezogen 128/9 ℔ 242 M., bunt 126 ℔ 243 M., hellbunt 123/4 ℔ 245 M., hellfarbig 128 ℔ 247 M. pr. Tonne. Termine ruhig, Juni 245 M. bez., Juni-Juli 245 M. Br., August-September 233 M. Br., September-October 224 M. Br., Regulirungspreis 244 M.

Roggen loco flau, russischer wurde 117 ℔ zu 145 M., 120 ℔ 148 M. pr. Tonne verkauft. Termine geschäftslos, September-October unterpolnischer 160 M. Br. Regulirungspreis 152 M., unterpolnischer 160 M. — Erbsen loco ohne Handel, außer 6 Tonnen Capucinerfrucht zu 140 M. pr. Tonne verkauft. Termine ohne Nehmer. Regulirungspreis 126 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Spiritus ohne Zufuhr.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo bunter russ. 125 ℔ 200 M. bez., rother russ. 111 ℔ 153, 118 ℔, 127 ℔ und 128/9 ℔ 176,50, 122/3 ℔ 193, 123/4 ℔ 164,75, 124/5 ℔ blausp. 141,25, 125 ℔ Auction 188, 126/7 ℔ 171,75, 127/8 ℔ 204,75, 214, 128 ℔ 223,50, 128/9 ℔ 176,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo fremder 113 ℔ 120, 113/4 ℔ 121,75, 116/7 ℔ ged. 131,25, 118 ℔ ged. 134, 118/9 ℔ 142,50, 120 ℔ 145,50, ged. 137, 120/1 ℔ 147,50, 121 ℔ 148,75, 122/3 ℔ ged 148,75 M. bez., Juni 151 M. Br., 149 M. Gd., Juni-Juli 151 M. Br., 149 M. Gd., September-October 150 M. Br., 148 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 128,50, 152,75 M. bez., kleine russ. 100 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo graue 111 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 54¼ M. Br., 53¾ M. Gd., Juni 54 M. bez., Juli 55 M. Br., 54½ M. Gd., August 56 M. bez., September 57 Br., 56½ M. Gd., September-October 56 M. Br.

Stettin, 14. Juni. Weizen pr. Juni-Juli 238,00 M., pr. Juli-August 235,00 M., pr. September-October 223,00 M. — Roggen pr. Juni 151,00 M., pr. Juli-August 151,50 M., pr. September-October 153,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 64,00 M., pr. September-October 62,75 M. — Spiritus loco 51,80 M., pr. Juni-Juli 51,60 M., pr. Juli-August 51,60 M., pr. August-September 52,60 M. — Rübsen pr. Herbst 291,00 M. — Petroleum pr. Herbst 12,75 M. —

Berlin, 14. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 225—265 M. nach Qualität gef., pr. Juni 252,00—251,00—252,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 250,5—250,00 M. bezahlt, pr. Juli-August 228,00—229,00—228,00 M. bezahlt, pr. September-October 222,5—222,00 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 156—185 M. nach Qual. gef., pr. Juni 158,5—159,00—158,5 M. bez., pr. Juni-Juli 158,00—158,5—158,00 M. bez., pr. Juli-August 155,5—156,5—156,00 M. bez., pr. Sept.-October 155,5—156,5—156,00 M. bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 130—180 M. nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 115—165 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 156—183 M. nach Qual., Futterwaare 140—155 M. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 33,50—32,00 M., No. 0 und 1 31,00 bis 30,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 M. No. 0 u. 1 23,50—22,50 M., pr. Juni 23,10 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 23,00—22,95 M. bezahlt, pr. Juli-August 22,90—22,85 M. bezahlt, pr. August-September 22,80 M. bezahlt, pr. September-October 22,75—22,70 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 M. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 64,00 M. bezahlt, Juni 64,5 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 64,00 M. bezahlt, pr. Juli-August — M. bezahlt, pr. August-September — M. bezahlt, pr. September-October 63,8—64,00—63,4 M. bezahlt, pr. October-Novbr. 64,00—64,1—64,00 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 64,00—64,2—64,00 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 28,00 M. bezahlt, pr. Juni 27,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli — M. bezahlt, pr. September-October 26,5 M. bezahlt, pr. October — M. bezahlt, pr. Novbr. — M. bezahlt, pr. Novbr.-Dezember — M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,8 M. bezahlt ab Speicher — M. bezahlt, pr. Juni 52,2 M. nominell, pr. Juni-Juli 52,2 M. nominell, pr. Juli-August 52,6—52,8—52,4 M. bezahlt, pr. August-September 53,6—53,8—53,4 M. bezahlt, pr. September-October 53,8—53,9—53,6 M. bez.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 13. Juni. (Orig.-Ber. der Bank- und Hndls.-Ztg. von Leopold Habra.) Kupfer. Für engl. Marken 79,00—81,00 M., Mansfelder Raffinade 78,50—81 M. pr. 50 Kilogr. — Bancazinn 77,50—79 M. pr. 50 Kilogr. Prima Lammzinn 76,00—78,00 M. pr. 50 Kilogramm. Secunda fehlt. — Zink. In Breslau W. H. von Giesche's Erben 19,50 M., geringere Marken 19,00 M., hier erstere 21,00—21,50 M., letztere 20,50—21 M. pr. 50 Kilogr. — Blei. Tarnowitzer, sowie von der Paulshütte, hier 22,00—23,00 M. Harzer und Sächsisches: 21,75—22,75 M. Spanisches Rein und Co. 25,50—26,00 M. — Roheisen. Hiesige Lagerpreise für gute und beste schottische Marken 4,00—4,40 M. Englisch Roheisen 3,10—3,40 M. Oberschlesisches Coaks-Roheisen 3,00—3,10 M. Gießerei-Roheisen 3,10—3,50 M. pr. 50 Kilogramm. — Stabeisen. Gewalztes 6,00 M. pr. 50 Kilogr. ab Werk. — Schmiedeeiserne Träger 10,00—14,00 M. loco pr. 50 Kilogramm je nach Dimension. — Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken 4,50—5,00 M., zum Verwalzen 3,30—3,70 M., je nach Lage des Ablieferungsortes. — Englische Nuß- und Schmiedekohlen hier bis 65 M., Coaks 53—60 M. pr. 40 Hectoliter bezahlt. Schlesischer und Westfälischer Schmelz-Coaks 0,90—1,30 M. pr. 50 Kilogramm loco hier.

Wolle.

Thorn, 14. Juni. [Wollmarkt.] Im Laufe des gestrigen Nachmittags kamen noch mehrere Zufuhren an, so daß sich die Gesammt-Zufuhr auf nahe an 6000 Ctr. beziffert, darunter waren ungefähr 800 Ctr. aus Polen. Der Markt, welcher in sehr lebhafter Stimmung begonnen hatte, verflaute später, Verkäufer gaben nach und es kamen dadurch viele Geschäfte in Preisen von 47 bis 51 Thlr. zum Abschluß, so daß Mittwoch Abends etwa ⅔ des vorhandenen Quantums geräumt waren. Der Umsatz würde größer gewesen sein, wenn nicht mehrere Eigner von feineren Partien auf Preise von etwa 60 Thlr. bestanden hätten, während Käufer nur 58 Thlr. boten, später aber nur 56—57 Thlr. geben wollten. Ungewaschene Wollen wurden vielfach mit 15—16 Thlr. umgesetzt. — Heute bewegte sich das Geschäft nur in engen Grenzen, es wurden noch einige Partien zu gestrigen Preisen geräumt und eine feine Partie von vorzüglicher Wäsche mit 56 Thlr. begeben. Heute Mittag war etwa ¼ des ganzen Quantums unverkauft, zum Theil wegen Bemängelung der Waare.
(Th. Ostd. Ztg.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. Juni. Wind: N.

Angekommen: Alwine, Tredup, Kopenhagen, Thran. — I'll try, Stephan, Alloa; Belle Alliance, Bartels, Grangemouth; Caledonia, Bayne, Grangemouth; Convid, Robertson, Troon; sämmtlich mit Kohlen. — Odin, Christensen, Rotterdam, Tuffsteine. — Olivia, Fredrikson, Antwerpen, Dachpfannen. — Neptun, Hansen, Hamburg, Güter (bestimmt nach Memel). — Sirene, Mester, Bremen, Güter. — Diomedes, Christenson, Gothenburg, Heringe (bestimmt nach Königsberg). — Greifswald, Vorbrodt, Grimsby, Kohlen. — Robert Cleugh, Folster, Ancona, Asphalt. — Maren Kirstine, Rasmussen, Odense, Ballast. — Zufriedenheit, Donnenberg, Liverpool, Salz. — Logger J. C. Dornquast innerhalb Hela leck und gekentert.

Retournirt: Gertuida Methina, Oldenburg.

15. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Petrine, Jensen, Thisted, Ballast. Henriette, Karsten, Wittmund, Kreide — Paul u. Anna, Christensen, Thisted, Ballast.

Gesegelt: Häfring (SD.), Orbon, Westerwik, leer.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, 14 Juni. Wasserstand: 4 Fuß 8 Zoll.
Wind: NW. Wetter: bewölkt, Nachm. freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Schulz, Rothenberg, Chamottsteine. — Wositowski, Töplitz u. Co., Harz, Wasserglas. — Sandau, Rothenberg, Herrmann, Neisser, Schilka u. Co., Dühren u. Co., Otto u. Co., Piltz, calc. Soda, Schlemmkreide, Natron, Wein, Dachpappe, Rübkuchen, Militäreffecten. — Liedt, Töplitz u. Co., Natron. — Köhler, Commandit-Gesellschaft, Rothenberg, Chamottsteine, cryst. Soda. — Köbisch, Rothenberg, Dauben u. Jck, Steinkohlentheer, Alaun, Salmiak, Ruß, Magnesia, Sodaasche, Chlorkalk. — Czeszinski, Epstein u. Pinkus, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt, Töplitz u. Co., Alaun, Chlorkalk, cryst. Soda, calc. Soda. — Kehna, Commandit-Gesellschaft, Neisser, Kohlen, Harz.

Von Danzig nach Wloclawek und Nieszawa: Banse, Töplitz u. Co., Rothenberg, Natron, Chlorkalk, cryst. Soda, Dachpappe.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Kähne, Neisser, Töplitz u. Co., Berenz, Brand, Haußmann u. Krüger, Löschmann, calc. Soda, Natron, ven. Roth, Stahl, grobe Eisenwaaren, Lackmus, Blauholzextract, Schlemmkreide, Harz, Terpentin, Wein.

Von Danzig nach Wloclawek u. Wyszogrod: Klebsch, Dauben u. Jck, Lindenberg, Chlorkalk, Steinkohlen, calc. Soda, cryst. Soda.

Von Danzig nach Plock: Kobel, Herrmann, Böhm, Loche u. Hoffmann, Schilka u. Co., Salz, Hering, Kreide, Wein.

Von Danzig nach Thorn: Gerike, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen.

Meteorologische Depesche vom 14. Juni.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen	765,3	S	leicht	klar	13,3	1)
8	Copenhagen	764,1	NW	leicht	klar	16,0	
8	Stockholm	761,8	NNO	leicht	h. bed.	14,9	
8	Haparanda	760,9	NO	mäßig	wolkig	8,4	
7	Petersburg	753,9	N	leicht	bed.	8,0	
7	Moskau	751,1	W	stille	Regen	11,8	
8	Cork	762,7	OSO	mäßig	bed.	15,6	2)
7	Brest	761,5	O	schwach	klar	18,0	3)
7	Helder	766,3	NO	stille	h. bed.	14,1	
8	Sylt	767,9	N	leicht	wolkig	15,2	
8	Hamburg	765,9	NW	stille	heiter	15,0	
8	Swinemünde	764,8	NO	leicht	heiter	15,2	
8	Neufahrwasser	761,3	N	frisch	wolkig	12,0	4)
8	Memel	758,6	NNW	frisch	h. bed.	10,9	
7	Paris	761,8	NO	schwach	Dunst	14,6	
7	Crefeld	765,2	O	leicht	klar	14,0	5)
7	Karlsruhe	763,7	NO	leicht	bed.	16,2	6)
7	Wiesbaden	766,5	NO	leicht	klar	16,3	
7	Cassel	768,3	NO	stille	h. bed.	12,4	
7	München	764,9	WSW	mäßig	bed.	14,4	7)
7	Leipzig	766,3	NNW	schwach	h. bed	13,2	
7	Berlin	765,4	W	leicht	heiter	14,8	
7	Wien	762,4	NNW	schwach	h. bed.	13,7	
7	Breslau	763,9	NNW	stark	wolkig	12,9	

1) See sehr ruhig. 2) Seegang leicht. 3) See ruhig. 4) Böig, Abends und Nachts Regen. 5) Thau. 6) Vormittags und Nachmittags Gewitter. 7) Gestern Gewitter.

Der Luftdruck hat in Nord- und Central-Europa zugenommen, ein großes Gebiet hohen Drucks liegt über der Nordsee, den Niederlanden, Dänemark und dem größeren Theile von Westdeutschland. In demselben und in seiner Umgebung herrschen bei vorwiegend ziemlich heiterem, trockenem Wetter größtentheils schwache Winde, nur von der östlichen Ostsee bis Ungarn weht mäßiger, stellenweise starker Nord. Die Temperatur ist in Central-Europa beträchtlich gesunken, im deutschen Nordseegebiete ist es etwas wärmer geworden, in Süd-Deutschland fanden gestern vielfach Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
14	4	337,84	+ 11,0	N., stürmisch, leicht bewölkt.
15	8	338,95	+ 10,2	NO., mäßig, trübe, bezogen.
	12	339,37	+ 11,8	NO., frisch, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 14. Juni 1877.

Die Physiognomie der Börse war auch heute eine gedrückte. Die allgemeine Verstimmung trat heute augenfälliger auf, da sie weitere Coursreductionen im Gefolge hatte. In den auswärtigen Notirungen fand der hiesige Platz nur wenig Anregung. Russische Werthe waren der Ausgangspunkt der heutigen Verstimmung, die sich nicht nur auf dieses Gebiet beschränkte, sondern über den ganzen Börsenverkehr verbreitete. Gegen Schluß der Börse besserte sich aber die Stimmung und es vermochten auch Russen ihren Cours nicht unbedeutend wieder zu heben. In den internationalen Speculations-Effecten blieb der Verkehr ziemlich unbedeutend, aber auch die Coursreductionen gewannen keine größere Ausdehnung. Die Oesterr. Nebenbahnen verhielten sich, ohne gerade in eine matte Stimmung umzuschlagen, sehr still. Für Galizier ist ein kleiner Coursrückgang zu verzeichnen. Obgleich die localen Speculationspapiere keine belangreichen Coursherabsetzungen erfahren haben, so können sie doch nur wenig fest genannt werden. Der Umsatz in diesen Werthen war sehr geringfügig. Nur Dortmunder Union wurde etwas lebhafter gehandelt. Ausländische Staatsanleihen eröffneten in schwacher Haltung, besserten später aber die Tendenz. Goldrente und Italiener waren nicht unbelebt, Amerikaner bei mäßigem Geschäft fest. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unverändert still, auch Eisenbahnprioritäten fanden wenig Beachtung, die Stimmung für diese Werthe hatte indeß eine Abschwächung erfahren. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte das Geschäft fast gänzlich. Bankactien sehr ruhig, aber ziemlich behauptet. Industriepapiere ohne Leben.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

…olidirte Anl	4½	103,80
…Staats-Anl.	4	95
…-Schuldsch.	3½	93
…äm.-A. 1855	3½	146,90
…h.C.-Pfdbr.	4	94
…euß. Pfdbr.	3½	83,50
do.	4	93,40
do.	4½	101,50
…n. Pfandbr.	3½	82,50
do.	4	93,30
do.	4½	101,50
…che neue do.	4	93,50
…euß. Pfdbr.	3½	82,80
do.	4	92,80
do.	4½	101,20
II. Ser.	4½	—
do.	5	106,50
neue	4½	—
do.	4	—
II. S.	4½	101
…entenbr.	4	95,40
…e do.	4	94,90
…sche do.	4	95
…räm.-Anl. von 1867	4	120
…Präm.-A.	4	121,60
…h.Pr.-A.		84,20
…Bd.Pr.-S.	3½	109,25
…rtl. Loose	3	173,50
…Pr.-Anl.	3½	174
…rg. Loose	3	136

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	104
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	108
do. do.	4½	98,90
Kündb. do.	4½	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,50
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,75
III. Em. rkz. 100	5	98,75
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	58
Oesterr. Pap.-Rente	4½	48,50
do. Silber-Rente	4½	53
do. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	300
do. Loose v. 1860	5	97,60
do. Loose v. 1864		240
Ungar. Eisenb.-An.	5	65
Ungarische Loose	5	134
do. Schatzanw. II.	6	78,50
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	76,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	77,80
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	78
do. do. von 1872	5	78
do. do. von 1873	5	78
do. Consf. Obl. 1875	4½	—
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	63,75
do. Stiegl. 6. Anl.	5	82,80
do. Präm.-A. 1864	5	135,25
do. do. von 1866	5	132,75
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	72,30
Russ. Central do.	5	75,40
Russ. Pol. Schatzobl.	4	77
Pol. Pfd. S.-R.	5	63,25
do. Liquidat.-Br.	4	56,50
Amerik. Anl. p. 1885	6	—
do. 5% Anl.	5	103,10
do. do. p. 1881	6	104,90
Newyork. Stadt-A.	7	107,60
do. Gold-A.	6	103,90
Italienische Rente	5	67,25
do. Tabaks-Act.	6	494
do. Tabaks-Obl.	6	100,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	66
Rumänische Anleihe	8	79
Türk. Anl. v. 1865	5	8,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	21

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	18,60	1
Bergisch-Märk.	71,25	3¾
Berlin-Anhalt	88	6
Berlin-Dresden	18,75	0
Berlin-Görlitz	13,25	0
do. St.-Pr.	26,50	5
Berlin-Hamburg	169	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	74,90	3½
Berlin-Stettin	111	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg	68,25	5
Köln-Minden	91	5¼
Gr. Kr.-Kempen	0,20	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	10,75	0
do. St.-Pr.	28,75	0
Hannover-Altenbek	11,10	0
do. St.-Pr.	27	0
Märkisch-Posen	15,75	0
do. St.-Pr.	68,50	3¾
Magdeb.-Halberst.	101	6
do. B	68,10	3½
do. C	94,50	5
Mainz-Ludwigsh.	82	6
Münst. Ensch. St. P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,50	4
Nordhausen-Erfurt	21,25	4
St.-Pr.	31	0
Oberschl. A. u. C.	116,80	9⅔
Lit. B.	—	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	24,10	0
do. St.-Pr.	80,75	5
Rechte Oderuferb.	95	6⅖
do. St.-Pr.	105,75	6⅖
Rheinische	99,75	8
Rhein-Nahe	8,25	0
Saal-Bahn	14	0
† Stargard-Posen	100,75	4½
Thüringer	120,50	9¼
Tilsit-Insterburg	17	0
do. St.-Pr.	—	3
Weimar-Gera gar.	37,75	2¼
do. St.-Pr.	17,10	0
Brest-Grajewo	15,60	0
Brest-Kiew	33	—
Galizier	85,50	7
Gotthardbahn	44,80	6
† Kronpr. Rud.-B	42,90	5
Lüttich-Limburg	16,30	0
Oester.-Franz. St.	364	2⅖
† do. Nordwestb.	183	5
do. Lit B.	47,50	
† Reichenb. Pardb.	41,25	4½
Rumänier	12,80	2½
do. St.-Pr.	50,75	8
† Russ. Staatsb.	108,75	5,92
Südöstrr. Lomb.	123,50	0
Schweiz. Unionb.	6,30	0
do. Westb.	15,10	0
Warschau-Wien	165	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	48,50
† Kaschau-Oderbg.	5	52,50
† Kronpr. Rud.-B.	5	61
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	316
† Südöst. B. Lomb.	3	227
† Südöst. 5% Oblg.	5	74,75
† Oestrr. Nordwestb.	5	71,50
do. do. Elbethal	5	54,70
† Ungar. Nordostb.	5	50
† Ungar. Ostbahn	5	47,40
Brest-Grajewo	5	57
† Chark.-Azow rtl.	5	85,50
† Kursk-Charkow	5	85
† Kursk-Kiew	5	90,30
† Mosco-Rjäsan	5	98
† Mosco-Smolensk	5	86,75
Rybinsk Bologoye	5	76,75
† Rjäsan-Kozlow	5	94,50
† Warschau-Teresp.	5	86

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	65	0
Berl. Cassen-Ver.	152	10 7/12
Berl. Com. (Ges.)	64	2½
Berl. Handels-G.	55,50	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	64	4
Centrlb. f. Bauten	7,10	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,60	0
Danz. Bankver. Kf	73	0
Danziger Privatb.	120	7
Darmst. Bank	92	6
Deutsche Genoss.-B	87	5½
Deutsche Bank	85,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	103	7
Deutsche Reichs-Bk	155	6⅛
Deutsche Unionb.	89,10	0
Disc.-Command.	90	4
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	40,50	0
Königsb. Ver.-B.	80,75	5⅓
Meining. Creditb.	75,25	2
Norddeutsche Bank	—	8
Oest. Credit.-Anst.	227	1¼
Prß. Boden-Cred.	97,60	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	116,20	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Ritterfch.-B.	123	9
Schaffhaus. Bnkv.	52	
Schles. Bankverein	82,10	5
Stett. Maklerbank	92	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,50	0
Actien d. Colonia	6400	55
Bauverein Passage	22,50	1
Berl. Bau-B.-Bk.	48,50	0
Brl. Centralstraße	34,10	2½
Deutsche Baugef.	59	0
do. Eisnb.-B.-G.	8,25	—
do. Reichs. Cont.	66,75	0
A. B. Omnibusg.	77,50	7
Str. F. f. Baumat.	8	⅔
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Berl. Pap.-Fabr	46	0
Wöhlert Maschinf.	5,10	—
Westend-Gesellsch.	1,40	0
Baltischer Lloyd	43	0
Königsbg Vulkan	9,20	0
Wilhelmshütte	50	
Obrschl.-Eisnb.-B.	26,50	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	1,40	0
Königs- u. Laurah.	59,50	—
Stollberg, Zink	18,50	1½
do. St.-Pr.	83	6½
Victoria-Hütte	20	—

Wechsel-Cours v. 14. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169
do.	2 Mn.	3	168,30
London	8 Tg	3	20,475
do.	3 Mn	3	20,365
Paris	8 Tg	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,15
do.	2 Mn	2½	80,85
Wien	8 Tg	4½	161,30
do.	2 Mn.	4½	160,20
Petersburg	3 Wch	6	217
do.	3 Mn	6	215,75
Warschau	8 Tg.	6	217,90

Sorten.

Dukaten	9,67
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,28
Imperials pr. 500 Gr.	1393,50
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	162,40
do. Silbergulden	180
Russische Banknoten	218

Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Anna**, geb. Glaubitz, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 15. Juni 1877.
W. Schroeder,
8818) Commerz- u. Admiralitätsrichter.

Durch die Geburt einer gesunden, kräftigen Tochter wurden hocherfreut
Otto Harder und Frau,
8813) geb. Rahn.
Friedrichsruh bei Tapiau, den 13. Juni 1877.

Heute Vormittag ½12 Uhr wurde meine geliebte Frau **Margot**, geb. **von Frantzius**, von einem Knaben glücklich entbunden.
Berlin, den 14. Juni 1877.
Botho von Pressentin genannt
8829) **von Rautter,**
Rittmeister a. D.

Den plötzlichen Tod meines einzigen und letzten geliebten Sohnes **Carl** im Alter von 18 Jahren 7 Mon. zeige mit schwerem Herzen an.
Danzig, im Juni 1877.
Mathilde Görlitz
8824) geb. **Meyer.**

Brigg „I'll Try", Capitain Stephens, gestern mit Kohlen von South Alloa hier angekommen, liegt am Bleihof löschfertig. Dies dem unbekannten Ladungs-Empfänger zur gef. Nachricht.
Danzig, den 15. Juni 1877.
8835) **Storrer & Scott.**

Amerik. Rinderpökelfleisch und Pökelzunge
in 2 ℔-Büchsen,
Goth. Cervel.-Dauer-Wurst, Fetten Räucher-Lachs, echt norwegische Anchovis
à Pfund 60 Pf.,
Neue Matjes-Heringe, Lissaboner Kartoffeln
à Pfd. 20 ₰ empfiehlt
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Prima Schweineschmalz
pro Pfund 55 ₰ bei Mehrabnahme billiger empfiehlt
F. W. Manteuffel,
4542) vorm. **Robert Hoppe.**

Kaffee's
pro Pfund 90 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 10 ₰, sehr rein und kräftig schmeckend, offerirt
F. W. Manteuffel, Breitgasse No. 17.

Matjes-Heringe
vom letzten Fange empfiehlt in 1/16- und 1/32-To.-Gebinden zu ermäßigtem Preise
F. W. Manteuffel.

Fetten Räucherlachs
bester Qualität in halben Fischen und einzelnen Pfunden, **geräucherte Flundern** täglich frisch aus dem Rauch, sowie gut marinirten Gelee-Aal in Fäßchen, russische Sardinen, Anchovis und frische Fische, wie die Saison dieselben darbietet, empfiehlt und versendet bei billigster Preisberechnung
Alexander Heilmann,
Scheibenrittergasse 9.

Diverse Reste feinerer Cigarren,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfiehlt
R. Knabe, Heiligegeistgasse No. 128.

Turnfahnen und Lampions
(Papierlaternen), Fackeln in großer Auswahl billigst bei (8847
J. L. Preuss, Portechaisengasse No. 3.

Rosenbouquets
in jeder Größe lieferbar.
8494) **A. Bauer,** Langgarten 38.

Gepanzerte Geldschränke,
feuerfest und diebessicher, aus der Fabrik von **Albert Lohrenz,** Berlin, empfiehlt zu Fabrikpreisen unter Garantie
Carl Volkmann.

Ca. 1000 Mtr. Emballage
(zu Feiltüchern sich eignend)
gebe im Ganzen, in kleineren Partien, wie auch im einzeln Feiltuch ab.
8781) **R. H. Spohn,** Burgstraße 14.

Neue schmiedeeis. Bratöfen,
gut gearbeitet, per ℔. 25 ₰,
neue schmiedeeiserne Waschtische,
per Stück 1 ℳ 75 ₰,
zu verkaufen **Häkergasse 3, neben der Essigfabrik** bei **J. Kleimann.**

Nutz- und Bauhölzer,
als: 1" und 1½" gute trockene Dielen, 2" und 3" Bohlen (kieferne wie eichene), Kreuzhölzer, Mauerlatten und Balken verschiedener Stärken und Längen, eichene 6/10 Schwellen, gute Waare, sind billigst auf dem Holzfelde in **Danzig, Feldweg No. 1,** zu haben.
J. C. Sulewski.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107.*
8313) **C. H. Domansky Wwe.**

4 kernfette schwere Bullen, 3 Ochsen und 1 Kuh
stehen zum Verkauf bei **Herrmann Wiebe,** in **Kozelitzke** per Marienburg. (8814

180 Southdown-Kreuzungs-Jährlinge, 15 Monate alt, stehen in Zankenczin bei Danzig zum Verkauf. (8686

Billiges Mobiliar für Sommerwohnungen.
Sophas mit Plüsch oder Wollripsbezug 25 Thlr.,
Chaiselongues und Sophas mit Damastbezug zu 16 Thlr.,
Mahagoni Sophatische auf Rollen zu 7 Thlr.,
Große polirte Bettstelle incl. Federmatratze u. Kissen zu 15 Thlr.
Birken polirte Wäscheschränke mit Gallerie zu 8 Thlr.,
Ganz zerlegbare polirte Schränke zu 12 Thlr.,
Gartenfauteuills von gebogenem Holz zu 4½ Thlr.,
Gartensophas zu 5 Thlr.
Otto Jantzen,
vormals: **H. A. Paninski & Otto Jantzen,**
Möbel-Magazin
Langenmarkt No. 2, vis-à-vis der Börse.

Im Verlag von **Eduard Hallberger** in **Stuttgart** beginnt soeben zu erscheinen
eine **illustrirte Pracht-Ausgabe** von
Schiller's Werken.
Mit etwa 600 Illustrationen erster deutscher Künstler.
In ca. 60 Lieferungen à 50 Pf.
Diese, **Schönheit** und **Billigkeit** gleich sehr in sich vereinigende Ausgabe wird ein **nationales Prachtwerk** werden, dessen Erwerbung **jedem gebildeten Deutschen** nicht nur wünschenswerth, sondern auch möglich ist; — gewiss das **liebste** und **vornehmste Stück jeder Haus-** und **Familienbibliothek!**
Die erste Lieferung ist soeben eingetroffen
bei **L. G. Homann's Buchhandlung, Prowe & Beuth.**

Im Verlag von **Eduard Hallberger** in **Stuttgart** beginnt soeben zu erscheinen
eine **illustrirte Pracht-Ausgabe** von
Schiller's Werken.
Mit etwa 600 Illustrationen erster deutscher Künstler.
In ca. 60 Lieferungen à 50 Pf.
Diese, **Schönheit** und **Billigkeit** gleich sehr in sich vereinigende Ausgabe wird ein **nationales Prachtwerk** werden, dessen Erwerbung **jedem gebildeten Deutschen** nicht nur wünschenswerth, sondern auch möglich ist; — gewiss das **liebste** und **vornehmste Stück jeder Haus-** und **Familienbibliothek!**
Die erste Lieferung ist soeben eingetroffen
bei der **L. Saunier'schen Buchhandl. (A. Scheinert)** in Danzig.

Auction
auf dem Rittergute Damasken bei Hohenstein Poststation Gardschau.

Dienstag, den 19. Juni, und nöthigenfalls Mittwoch, den 20. Juni 1877, Vormittags 9½ Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Rittergutspächters Herrn **Johannes Loeding,** wegen Aufgabe der Pachtung und Ortsveränderung, das sämmtliche lebende und todte Inventarium an den Meistbietenden verkaufen, als:

30 gute Pferde, darunter elegante Kutschpferde, 3 Fohlen, 2- bis 3jährig, edler Abkunft, 50 vorzügliche gute Kühe und hochtragende Färsen, 1 Holländ. Ostfries. Bulle, 30 Zucht- u. Faselschweine, 1 neue Dreschmaschine mit Roßwerk, 1 Häckselmaschine mit eis. Roßwerk und hölzernem Göpelwerk, 1 Kornreinigungsmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Getreide- und Klee-Säemaschine, 1 Pferdeharke, versch. Walzen, als: eis. Ringel- und Holzwalzen, 3 Exstirpatoren, 1 Handschrotmühle und mehrere Getreidesiebe.

11 starke 4spännige Arbeitswagen mit Zubehör, als: Ernteleitern, Dungbretter und Kasten, 2 kleine Arbeitswagen und mehrere Arbeitsschlitten, 3 Spazierwagen, 1 große Partie Pflüge, als: 1-, 2- und 3schaarige Pflüge, verschiedene 1- und 2spännige Eggen, 7 Gespann Arbeitsgeschirre mit Sielketten, 1 gr. Partie Bracken, Kuhketten, Halfter, Holzketten, Hacken, Harken, Forken, Dungkarren, Heuleinen, Pläne, Siebe, Leitern, Schafraufen und verschiedene Acker- und Stallgeräthe.

Sodann eine vollständige Einrichtung zur Milchwirthschaft, als: Buttermaschine, Eimer, Mulden, Tonnen ꝛc. ꝛc., 1 Mangel, 1 Hobelbank, verschied. Handwerkszeug, als: Aexte, Beile, Spaten, Sensen ꝛc.

Schließlich diverse Wirthschaftsmöbel, als: Spinde, Tische, Stühle, Schränke, Bettgestelle und verschiedene nützliche Haus- und Küchengeräthe.

Sämmtliche Gegenstände befinden sich in einem vorzüglichen Zustande und ist das Einbringen fremder Gegenstände durchaus nicht gestattet.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
7320) Auctionator. Bureau: Danzig, Hundegasse 111.

Bekanntmachung.
Die am 1. Juli c. fälligen Zinscoupons Serie II. No. 7, sowie ältere noch nicht eingelöste Coupons von den **Pfandbriefen** des Danziger Hypotheken-Vereins werden vom 15. Juni cr. ab
hier sowohl **bei uns,** Mälzergasse No. 3, in den Nachmittagsstunden von 3 bis 4 Uhr,
als auch **hier** bei den Herren **Meyer & Gelhorn,** Langenmarkt No. 40, in deren Geschäftsstunden,
als auch in **Berlin** bei der Preußischen Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Friedrichstraße No. 101, in deren Geschäftsstunden,
als auch zu **Königsberg** in Preußen bei Herrn **F. Laubmeyer,** Kirchenstraße No. 7,
baar und unentgeltlich eingelöst. — Die noch nicht abgehobenen Coupons von der Serie I. No. 1—7 incl. vom Jahre 1869 bis 1871 incl. sind verjährt.
Bei Präsentation mehrerer Coupons ist ein Verzeichniß beizulegen.
Zur **Vermeidung weiterer Zinsverluste** erinnern wir die Pfandbriefs-Inhaber daran, daß folgende bereits zu frühern Terminen **gekündigte Pfandbriefe:**
No. 2235 C. à **100 Thlr.** und Littr. D. à **50 Thlr.** No. 572, 592, 1403, 2057, 2107, 2117, 129, 165, 209, 218, 250, 307, 378, 393, 686, 878
und Littr. E. à **25 Thlr.** No. 110, 190, 219, 303, 338, 339, 560, 2088, 2093
zu Einlösung bisher uns nicht präsentirt sind und daher nicht mehr verzinst werden.
Danzig, den 13. Juni 1877.
Die Direction des Danziger Hypotheken-Vereins.
8801) **C. Roepell.**

Caféhaus zum Freundschaftlichen Garte
Sonntag, den 17. Juni:
Großes Vocal- & Instrumental-Concert
ausgeführt von dem Verein **„Sängerkreis"** und dem Musik-Corps der Artille[rie] unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Weyer,** bestehend in großen Chören mit Orchester, Soli, à capella-Chören und Concert-Musik.
Anfang 5 Uhr.
Familien-Billets, **3 Stück 1 Mark,** sind zu haben in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg** und in der Cigarrenhandlung des Herrn **Rovenhagen.** An der Kasse kostet das Billet **50** Pfg., für Abonnenten der Sommer-Concerte **25** Pfg.
H. Reissmann.

Kohlenmarkt No. 19. Das zur Kohlenmarkt No. 19.
Reinhold Müller'schen Concursmasse
gehörige, gut assortirte
Eisenwaaren-Lager
soll im Auftrage des **Königlichen Stadt- und Kreis-Gerichts** durch **Detail-Ausverkauf** geräumt werden.
Zu diesem Zwecke ist das Geschäft von Sonnabend, den 16. Juni cr., geöffnet jedem Werktage **Vormittags von 8 bis 1 Uhr. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.**
Eduard Grimm,
8696) Concurs-Verwalter.

Streich-Instrumenten- und Saiten-Handlung
von A. Trossert, Tischlergasse 3—5.
Einem geehrten Publikum zu Danzig sowie der Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich in meinem neu erbauten Hause eine Streich-Instrumenten-Handlung eröffnet habe, bestehend aus: einem Sortiment neuer und alter Geigen von 6 bis 150 ℳ, darunter auch gute ¾ Geigen; einem Sortiment Bratschen, Cello's und einer großen Auswahl Contra-Bässe in ¼-, ½- u. ¾-Größen, mit Messing-Mechanik und Ebenholz Griffbrettern, soeben neu angekommen. Ferner empfehle eine große Auswahl in Geigenbogen von 1 ℳ 50 ₰ ab bis 24 ℳ, Geigen- und Bratschen-Kasten von 6—20 ℳ. Außerdem führe ich noch sämmtliche Bestandtheile auf Lager, z. B.: alle Sorten Saiten (deutsch und italienisch), Wirbel, Stege, Saitenhalter, Dämpfer, Stimmgabeln, Stimmpfeifen, Bogenhaare, Geigen- und Cello-Hälse, Decken, Ebenholz-Griffbretter, Silberfaden zum Bewickeln der Bogen ꝛc. ꝛc. Reparaturen an sämmtlichen Streich-Instrumenten werden reell und gut ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen bittet
8800) **A. Trossert,** Tischlergasse No. 3—5.

Der Verkauf des **Steinkohlen-Theers** der **städt. Gasanstalt** findet nur im Bureau **Langenmarkt No. 31,** eine Treppe hoch, statt.

Geeignet für Rentiers.
Ein romantisch gelegenes herrschaftl. groß. Gartengrundstück mit schönen Gebäuden, in gutem baulichen Stande und mit allem Zubehör, ist umständehalber billig zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Näheres bei
8642) **Benj. Bornstein,** Langgasse 7.

Eine am hiesigen Platze seit 10 Jahren mit bestem Erfolge betriebene Schuhwaaren-Handlung, in der nur die besseren Stände verkehren, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres unter No. 8842 in der Exped. d. Ztg.

Gutsverkauf.
Ein Gut in der Nähe der Bahn, von ca. 1300 Morgen Weizen- u. Gerstb., mit ca. 60 Kühen u. 600 Schafen, ist bei ca. 150 ℛ Grundst. und ca. 66 Mille ℛ landschaftl. Taxe für 78 M. ℛ, mit 20 M. Anz., zu verkaufen oder à 2½ ℛ p M. zu verpachten durch **T. Tesmer,** Langgasse No. 66. (8287

Eine **Besitzung** von circa 700 Morgen Weizen- und Gerstenboden, unweit der Eisenbahn, dicht an der Chaussee und bester Gegend geleg., Wohn- und Wirthschaftsgeb. neu und schön, Aussaat 140 Schffl. Weizen, 50 Schffl. Roggen, 300 Schffl. Sommerung, leb. Invent.: 36 Pferde u. Füllen, 30 Kühe u. Jungvieh, 500 Schafe ꝛc., Grundsteuer 125 ℛ, Hypotheken fest à 5%, ist für 71,000 ℛ bei 20—25,000 ℛ Anzahl. zu verkaufen. Adressen werd. unt. 8825 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hôtel-Verkauf.
Ein in Danzig gelegenes Hotel mit 25 Stuben, Gast-, Speise- und Billardzimmer soll mit vollem **Inventarium** für 34,000 ℛ, bei 5000 ℛ Anzahlung verkauft werden. Näheres bei
F. A. Deschner in Danzig,
Goldschmiedeg. No 5.

2 japanesische Windspiele und eine tragende Hündin derselben Race zu verkaufen (8839
Große Wollwebergasse No. 1.

Hypotheken-Darlehne,
kündbar und unkündbar, auf hiesige bebaute Grundstücke, sowie auf Landgüter, gewährt für Rechnung großer Institute unter solidesten Bedingungen und nimmt **directe** Anträge von Darlehnsuchern entgegen **S. Jaffe** jr., Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichsstr. 191.

Ein gebild. Mädchen wünscht vom 1. Juli cr. ab, am liebsten auf dem Lande, Kinder den ersten Schulunterr. zu erth. Adr. werden unt. No. 8843 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Erzieherin, mit gutem Prüfungszeugniß versehen, wird zu Michaeli d. J. für das Land, zum Unterrichten von 2 klein. Mädchen, gesucht. Praktische Erfahr. nicht unbedingt nothwendig. Pers. Meldung. zu näherer Besprechung werden erbeten Mälzergasse 11, 1 Tr., Vorm. von 10—11 Uhr.

Für ein hiesiges **Getreide-Factorei- und Commissions-Geschäft** wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Der Eintritt kann sofort oder am 1. Juli erfolgen. Adressen werden unter No. 8671 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Franzkowski's Restaurant
111. Breitgasse 111.
Neue Damenbedienung, Balkongarten, vorzügliches Billard, Biere ꝛc. auf Eis.

Eine gut möblirte Stu[be]
mit besonderem Eingang ist zum 1. Juli Fleischergasse 72, parterre, zu vermiethen.

Gebirgs-Himbeer-Limonaden-Essenz
in **anerkannt vorzügl. Qualität,** in Flaschen und Gebinden empfiehlt **billigst** die Weinhandlung von
8848) **C. H. Kiesau.**

Erdbeerbowle
empfiehlt die
Wein-Handlung
Bernhard Fuch[s]
Gr. Scharrmachergasse No. 7.

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 16. Juni, Nachmitt. 5 U[hr]
Erstes Concert
vor dem Kurhause,
ausgeführt von der Kapelle des 3. O[stpr.] Grenadier-Regimts. No. 4.
Entree 50 ₰. Familien-Billets, 3 St[ück] 1 ℳ, sind der Hof-Cigarren-Handlu[ng des] Herrn **Rovenhagen,** Abonnements-B[illets] für die ganze Saison bei Herrn **Nürnbe[rg]** Kurhaus in Zoppot, zu haben.
8853) **H. Buchholz.**

Friedrich-Wilhelm-Schützen
Garten und Park.
Sonnabend, den 16. Juni:
Promenaden-Concert
ausgeführt von 5 Musikcor[ps]
Zum Schluß
Großer Zapfenstreic[h]
durch den Garten, und
Kavallerie-Retrait.
Anfang 5 Uhr. Ende nach 10 U[hr] Entree 50 ₰. Familien-Billets, 3 St[ück] 1 Mark, sind in der Hof-Cigarren-Hand[lung] des Herrn **Rovenhagen** zu haben. Sch[nitt]billets von 8 Uhr ab à 25 ₰.
Buchholz. Laudenbach. K[...] Fürstenberg. Weyer.

Wilhelm-Theater
Sonnabend, den 16. Juni: **3.** [...] **spiel der imitirten Tyroler Fa[milie] Martens** (8 Personen). — **Gastspie[l] Vögel- und Säugethier-Imita[tor] Mr. Henry Vaughan.** — **Gas[tspiel] der ungar. Costüm-Sängerin Frä[ul.] Czillac.** — Es ist mir gel[ungen] **die Familie Martens** noch für w[eitere] **Vorstellungen zu gewinnen.**
Dienstag letztes Gastspiel des Vaughan, Fräul. Czillac und Familie Martens.
Erhöhte Preise.

Die am 17. cr. in Aussicht ge[nommene] Dampferfahrt
Danzig—Hela—Heiste[r]
per „Nix"
findet Sonntag, d. **24.** d. M. statt. Die b[...] gelösten Billets behalten ihre Gültigkeit.

Hannoversche Pferde-Lotterie, [...] 25. Juni cr., Loose à 3 ℳ bei
Th. Bertling, Gerberga[sse]
Der Loose-Verkauf wird in den [...] Tagen geschlossen.

Verantwortlicher Redacteur H. R[...]
Druck und Verlag von A. W. Ka[...]
Danzig.